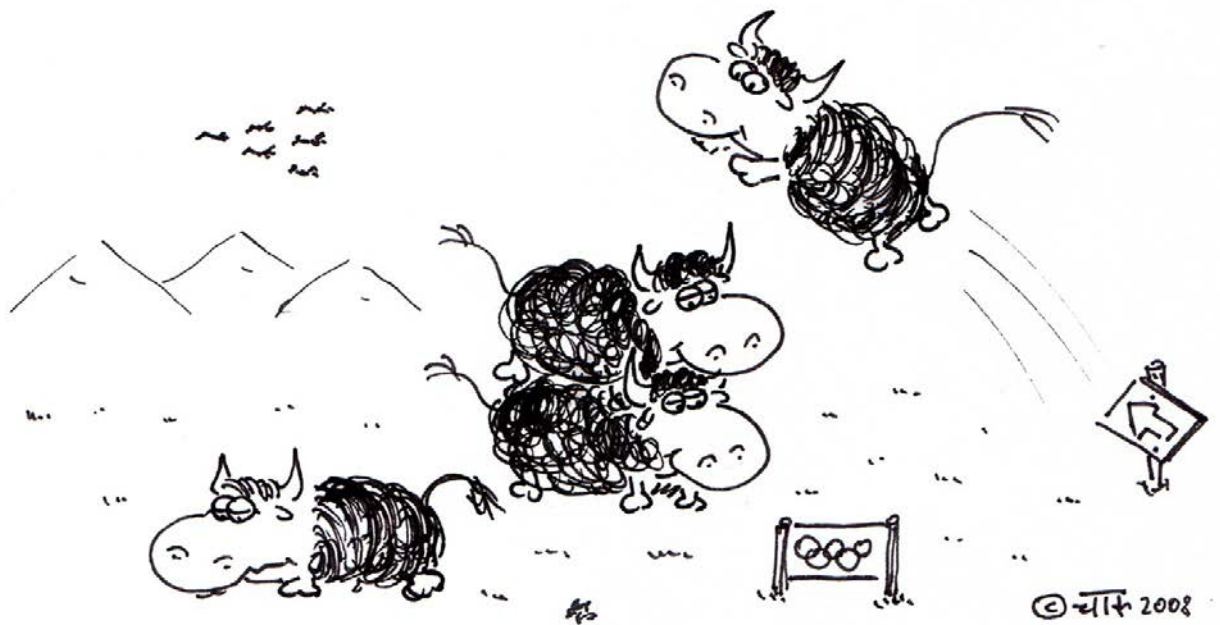


# ਕੋਲਕੋਲੋਂਟੀਏਰਟੇਡ ਠਾਗੇਡੁੰਗੁਡੁਵਏਰਡੇਚੇਨੀਡ

für das

**WS 2008/2009**

des Instituts für Südasiens-,  
Tibet- und Buddhismuskunde



# Inhalt

Vorwort.....	4
Lehrveranstaltungen - Überblick.....	8
Lehrveranstaltungen - Details.....	11
Kontakt.....	41



# Vorwort

## Liebe Studierende des ISTB

### Herzlich willkommen im neuen Semester!

Herbst 2008 .... und alles ist anders...

Die beiden Diplomstudien „Indologie“ und „Tibetologie und Buddhismuskunde“ sind ab diesem Semester nicht mehr inskribierbar. Sie wurden abgelöst von unserem neuen Bachelorstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“. Auf dieses breit angelegte Bachelorstudium aufbauend kann nach seinem Abschluss noch einer von fünf Masterstudiengängen („Buddhismuskunde“, „Kultur und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasiens“, „Philosophien und Religionen Südasiens“, „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sowie „Tibetologie“) angeschlossen werden.

Alle Studierenden der Diplomstudien sind natürlich berechtigt, diese auch abzuschließen. Oder aber auf die neuen Studienpläne umzusteigen; Hilfe zu den nötigen Formalitäten bietet hierzu unser Vize-SPL. Als solcher wird Prof. Chlodwig H. Werba ab 1. Oktober 2008 von Prof. Michael Torsten Wieser-Much abgelöst; bitte wendet euch mit allen Fragen zu studienrelevanten Dingen an ihn!

Als weitere Neuigkeit können wir verkünden, dass wir einen weiteren neuen Mitarbeiter haben: Schon seit dem letzten Semester ist Mag. Veit Angermeier als Assistent in Ausbildung angestellt.

Gleichzeitig haben wir eine langjährige Mitarbeiterin verloren; Frau Kathrin Kronsteiner, bis Ende Juni im Sekretariat des Bereiches Tibet- und Buddhismuskunde tätig, ist aus dem Dienst ausgeschieden. Ihr folgt Frau Mag. Ewa Lewandowska nach, die einige von euch sicher kennen; wir freuen uns sehr, sie in unserem Team begrüßen zu dürfen!

Nun noch wie gewohnt nach alter Tradition einige Regeln mit der Bitte um Beachtung:

1. Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr nach Möglichkeit, bitte, auf die Zeiten ZWISCHEN den Lehrveranstaltungen beschränken, ebenso die daraus resultierenden Bedürfnisse!<sup>1</sup> Die Lehrveranstaltungsleiter und Mitstudierenden werden euch die Verringerung von Störungen durch Aus- und Eingehen sowie Schmatz- und Schlurfgeräusche danken. Weiters vermeidet pünktliches Erscheinen im jeweiligen Seminarraum unnötige Störungen durch allgemeines Sesselrücken und Türenknallen.
2. Die Arbeitsräume sind Teile der Bibliothek; daher herrscht hier Ess-, Trink- und natürlich auch Rauchverbot!
3. Bitte, achtet auf das Rauchverbot in allen Räumen der Universität. Rauchen ist nur noch auf den Terrassen gestattet.<sup>2</sup>
4. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die EDV-Geräte in den Studenten-Arbeitsräumen ausschließlich für Hauptfach-Studenten der Indologie und Tibetologie sowie unserer Bachelor- und Masterstudien gedacht sind. Um „Abwanderungen“ aus den ZID-Arbeitsräumen zu vermeiden, wurden die Geräte durch Passwörter geschützt. Diese sind

---

<sup>1</sup> Selbstverständlich seien alle von Krankheiten oder medizinischen Notwendigkeiten Betroffenen hiervon ausgenommen!

<sup>2</sup> Ja, auch im Winter.

für alle ISTB-Studierende von den StRVs oder den Sekretariaten zu erfragen und dürfen keinesfalls weitergegeben werden! Nach dem letzten erfolgten Diebstahl ist außerdem zur Benutzung der Arbeitsräume die Vorlage eines Ausweises notwendig! Das ist lästig, geht aber offensichtlich nicht anders. Aus dem gleichen Grund bitten wir **eindringlichst**: Bitte sagt im Sekretariat Bescheid, wenn ihr wieder geht und niemand mehr im Raum ist, damit so schnell wie möglich wieder zugesperrt werden kann!

Weiters die üblichen Warnungen und Hinweise:

- 1) Vorsicht vor Diebstählen! Lasst, bitte, in eurem eigenen Interesse keinerlei Wertgegenstände in den Studentenzimmern, Seminarräumen oder Gängen liegen! Und meldet bitte im Sekretariat oder einem Mitarbeiter, wenn Seminarräume nicht versperrt sind, obwohl niemand drin ist. DANKE!
- 2) Die Bibliothek für beide Bereiche des Instituts befindet sich im Erdgeschoß und Zwischenstock des Bereichs Südasienskunde (Eingang 2.1). Dort befinden sich die Aufstellungsorte der meisten Handapparate zu Lehrveranstaltungen; bitte erfragt aber den genauen Aufstellungsort beim jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter!
- 3) In beiden Bereichen findet ihr im Eingangsbereich alle neuen Studienpläne, Hinweise zum Umstieg von Diplom- auf Bachelor-/Masterstudium, sowie sonstige Informationen und Formulare zur freien Entnahme.

Viele Antworten auf eure weiteren Fragen findet ihr sicherlich auch auf den folgenden Websites:

<http://www.istb.univie.ac.at>

<http://www.tibindo.at.tt/>

<http://www.univie.ac.at/studentpoint/>

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, gibt es auch noch unsere StV:

- Barbara Benes
- Svetlana Malovic
- Andrea Mester-Tonczar
- Andrea Prax
- Stefanie Seitelberger

**Damit wünschen wir euch allen nun viel Spaß und Erfolg  
im neuen Semester!**

Die Vorbesprechung  
für das WS 2008/2009

findet am

**3.10.2008**

**11:00 c.t.**

statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und  
Buddhismuskunde (AAKH, Eingang 2.7)

Wie gewohnt werden wir versuchen eine Einigung  
bezüglich der wenigen noch nicht festgesetzten  
Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodass  
möglichst viele, die kommen wollen, auch können.

**Wichtig!**

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle  
Lehrveranstaltungen ab dem  
**6.10.08!**



# Lehrveranstaltungen des ISTB überblick

LV-Nr.	LV-Typ	SSt.	ECTS	LV-Leiter: Titel	Seite
140149	SE	2	10	Bethlenfalvy, Géza: Zum Ursprung der buddhistischen Tantra-Literatur: Mahāsiddha-Texte und Verwandtes	11
140147	VO	2	5	Bethlenfalvy, Géza: Die Götterwelt der tibetischen Volksreligion	12
140148	UE	2	5	Bethlenfalvy, Géza: Ritualtexte zur tibetischen Volksreligion	12
140159	SE	2	6	Bethlenfalvy, Géza: Diplomanden- und Dissertantenkolloquium	13
140115	UE	2	5	Buß, Johanna: Geschichte à la Bollywood - Die Darstellung historischer Ereignisse in Bollywood-Filmen	13
140119	UE	2	5	Buß, Johanna: Hinduismus in der Diaspora	14
140096	VO+UE	4	10	Chudal, Alaka: Einführung in die Hindi I	15
140101	UE	2	5	Chudal, Alaka: Begleitende Übung zur Einführung in die Hindi I	15
140104	UE	2	3	Chudal, Alaka: Hindi-Konversation	16
140106	UE	2	5	Chudal, Alaka: Nepali für Fortgeschrittene I	16
140103	UE	2	5	Chudal, Alaka: Nepali-Lektüre I - Psychologische Kurzgeschichten von Visvesvar Prasad Koirala	16
140140	UE	2	5	Draszczyk, Martina: Begleitende Übung zur Einführung in das moderne Tibetisch I	17
140157	PS	2	5	Filigenzi, Anna: Origin and Development of Buddhist Iconography: Buddha, Bodhisattvas, Disciples and Followers	17
140073	VO	2	5	Gaenzle, Martin: Einführung in die moderne Südasienskunde	18
140113	UE	2	5	Gaenzle, Martin: Narrative Praxis und Erinnerung in Südasien	19
140120	SE	2	10	Gaenzle, Martin: Stadtkultur in Südasien	20
140121	PV	2	6	Gaenzle, Martin: Diplomanden- und Dissertantenkolloquium der Modernen Südasienskunde	21
140139	VO+UE	4	10	Geisler, Tashi: Einführung in das moderne Tibetisch I	21
140141	UE	3	5	Geisler, Tashi: Tibetische Umgangssprache für Fortgeschrittene I	22
140129	PS	2	5	Hofstätter, Elisabeth: Die Göttin Kali und ihre zahlreichen Facetten in der Sanskrit-Literatur - unter religionsgeschichtlichem Aspekt	22
140154	VO	2	5	Jahoda, Christian: Kulturhistorische Forschungen in Westtibet: Theorien, Methoden und Ergebnisse	25
140078	UE	2	5	Kintaert, Thomas: Begleitende Übung zur Einführung in das Klassische Sanskrit I	26



140152	SE	2	10	Krasser, Helmut: Universalien in der buddhistischen Philosophie	26
140146	VO+UE	2	5	Lainé, Bruno: Einführung in die mongolische Sprache	27
140143	UE	2	5	Lasic, Horst: Lektüre tibetischer Texte III: Ausgewählte Texte zur Thematik der Schlussfolgerung	27
140158	UE	2	5	Lasic, Horst: Klassisches Tibetisch für Fortgeschrittene	28
140108	UE	2	5	Liu, Gautam: Hindi für Fortgeschrittene I	28
140110	UE	2	5	Liu, Gautam: Hindi-Lektüre I - Zeitschriftenlektüre zu Pilgerstätten im indischen Himalaya	28
140130	PS	2	5	MacDonald, Anne: Dharmasūtra-Lektüre	28
140145	UE	2	5	MacDonald, Anne: Buddhistische Lektüre IV: Leerheit und der Bodhisattva in der Prajnaparamita-Literatur	29
140155	VO+UE	2	5	Ploberger, Florian: Diagnostische Methoden in der tibetischen Tradition und medizinischen Praxis	29
140128	VO	2	5	Preisendanz, Karin: Hinduismus - eine Religion oder viele?	30
140122	SE	2	10	Preisendanz, Karin: Zentrale Probleme der Sankhya-Philosophie in der Darstellung der Yuktidipika II	31
140126	PV	2	6	Preisendanz, Karin: Dissertanten-/Diplomandenkolloquium	32
140095	VO+UE	4	10	Prets, Ernst: Einführung in das klassische Sanskrit I	33
140091	VO+UE	4	10	Rastelli, Marion: Klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene	34
140070	VO	2	5	Schmücker, Marcus: Einführung in die Indologie	34
140151	SE	2	10	Steinkellner, Ernst: Arbeitskreis - Jinendrabuddhis Pramanasamuccayatika 2: Sankhya - Mimamsa	35
140150	SE	2	6	Steinkellner, Ernst: Dissertantenkolloquium	35
140137	VO+UE	4	10	Tauscher, Helmut: Einführung in das klassische Tibetisch I	35
140138	UE	2	5	Tauscher, Helmut: Begleitende Übung zur Einführung in das klassische Tibetisch I	35
140153	UE	2	5	Tauscher, Helmut: Ausgewählte Passagen aus Phya pa chos kyi seng ges bDen gnyis ,grel ba	36
140135	VO	2	5	Werba, Chlodwig H.: Einführung in die Morphosyntax des vedischen, epischen und klassischen Sanskrit (Sanskrit-Syntax)	37
140131	PS	2	5	Werba, Chlodwig H.: Gott Indras Panik und Blutschuld (Altindische Prosa) - Der Vrtra-Kampf und die Ermordung Visvarupas in der vedischen Literatur	38
140132	PS	2	5	Werba, Chlodwig H.: Das Prakrit von Visakhadattas Drama Mudraraksasa (Mittelindisch) - Ausgewählte Dialoge und metrische Partien in Magadhi, Maharastri und Sauraseni	39
140134	VO+UE	2	5	Werba, Chlodwig H.: Sanskrit-Dialoge auf der Bühne und im täglichen Leben (Vyavahara)	39
140136	VO	2	5	Wieser-Much, Torsten: Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde	39

140142	UE	2	5	Wieser-Much, Torsten: Lektüre tibetischer Texte I: Atisha's Lam sgron	40
140144	UE	2	5	Wieser-Much, Torsten: Buddhistische Lektüre II: Vasubandhus Abhidharmakosa	40

# Lehrveranstaltungen des ISTB

## Details

### Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
HS B	Hörsaal B des Universitätscampus (AAKH), Eingang 2.10
BA	Bachelorstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“
MAB	Masterstudium „Buddhismuskunde“
MAK	Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasiens“
MAP	Masterstudium „Philosophien und Religionen Südasiens“
MAS	Masterstudium „Sprachen und Literaturen Südasiens“
MAT	Masterstudium „Tibetologie“
EC1	Erweiterungscurriculum „Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde“
EC2	Erweiterungscurriculum „Südasienskunde“
EC3	Erweiterungscurriculum „Tibet- und Buddhismuskunde“

oo

140149	SE	2 SSt.	10 ECTS	<b>Bethlenfalvy, Géza: Zum Ursprung der buddhistischen Tantra-Literatur: Mahasiddha-Texte und Verwandtes</b>	<b>Di, 16:30-18:00, SR 1 TB</b>
--------	----	-----------	------------	--	---------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 4; MAT 5**

Der Ursprung der buddhistischen Tantra-Literatur ist eine Frage, die zur Zeit in der Forschung und Fachliteratur vielfach diskutiert wird. Eine der Fragen ist der Zusammenhang mit den Shaiva-Tantras, von denen wichtige Werke erst in letzter Zeit zugänglich geworden sind. Die Lebensbeschreibungen und mystische Gedichte (*caryā, doha*) der sogenannten Mahāsiddha-s (Tilopa, Nāropa, Kānhu, Milarepa) sind teilweise gut bekannt, aber in tibetischen Quellen findet sich auch weitgehend unbekanntes Material. In der Übung werden hauptsächlich solche Texte und zu ihrer Interpretation helfende Kommentare behandelt.

### Bibliographie

- P. Kvaerne: An Anthology of Buddhist tantric songs, Caryāgīti, 1977, spec.: Introduction
- Sh. D. Dasgupta: Obscure religious Cults, 1946
- F.D. Lessing – A. Wayman: Introduction to the Buddhist Tantric Systems, 1968
- Edward Conze: Buddhist texts trough the ages, 1954 (spec.: pp. 221-268)
- D. Snellgrove: Indo-Tibetan Buddhism, 1984, (spec.: first vol, pp. 117-294)
- Tibetan Literature, Studies in Genre, ed. J.I.Cabezón, R.R. Jackson, Snow Lion 1996, the Chapters 3-4 (pp.70-110) and 17-19 (pp. 290-341)
- L.P. Lhalunga: The life of Milarepa, 1997
- David Templeman: Taranatha's „Life of Krsnacarya/Kanha“
- H. Guenther: The life and teaching of Nāropa, 1963, pp.18-24
- Keith Dowman: Sky dancer (Life of Yeshe Tsogyel), 1984
- Keith Dowman (übers.): Masters of Enchantment, The Lives and Legends of the Mahasiddhas, Inner Traditions International, Rochester, Vermont, 1988, Penguin, London 1989; viele Ausgaben  
Deutsch: Der Meister Des Tantra, Sphinx, Basel, 1989.
- A. Wayman: The Buddhist Tantras, 1973
- H.W. Schumann: Mahayana Buddhismus, die zweite Drehung des Dharma-Rades, 1990

<b>140147</b>	<b>VO</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Bethlenfalvy, Géza: Die Götterwelt der tibetischen Volksreligion.</b> Erörtert im Zusammenhang mit den Hochreligionen Zentralasiens	<b>Mi, 8:45-10:15, SR 1 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	--------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 9/13; MAT 4; EC1/M2; EC3/M2**

Die Glaubens- und Götterwelt der Tibeter ist vielfältigen Ursprungs, ihre konkreten Erscheinungsformen hängen von den verschiedenen lokalen Gegebenheiten, Traditionen und den jeweiligen Schulrichtungen ab. Die sogenannte Volksreligion, die sich mit den alltäglichen Fragen des einfachen Menschen beschäftigt, versucht Krankheiten, Leid, Tod, Verlust, Naturkatastrophen und auch Glück mit „göttlicher“ Hilfe „ritualistisch“ zu behandeln. In der Vorlesung wird diese Volksreligion und ihr vielfältiger Hintergrund mit den schamanischen und animistischen Aspekten behandelt, und der Zusammenhang der vielfältigen Götter-, Geister und Dämonen-Welt Tibets mit den Religionen Sibiriens, der Mongolei, Chinas und auch Indiens beleuchtet und durch bildliche Darstellungen und Ritualtexte illustriert. Natürlich soll das Verhältnis der Volksreligion zum Buddhismus, Bon und zu den buddhistischen Ritualen in Tibet berücksichtigt werden.

Bibliographie:

- Réne de Nebesky-Wojkowitz,: Oracles and Demons of Tibet, The Cult and Iconography of the Tibetan Protective Deities, first ed. 1956, Leiden, -new edition with introduction by Per Kvaerne and additional bibliography, notes, Graz, 1975 . Many reprints.
- Demons and Protectors, Catalogue of the exhibition in Hopp Múzeum, Bp. 2003, ed B. Kelényi
- J. Farkas – T. Szabó: Die Bilderwelt der tibetisch-mongolischen Dämonen, 2002.
- Samten G. Karmay: The Arrow and the Spindle, 1998, spec.: part IV, pp. 240-462
- Namkhai Norbu: Drung, Deu and Bön, Dharamsala, 1995, spec.: chapters IV-IX.
- Christa Klaus: Schutz vor den Naturgefahren, Tibetische Ritualtexte.. 1985, Asiatische Forschungen, Bd 97, Harrassowitz.
- Berthold Laufer: Klu 'bum bsdus pai sñing po: eine verkürzte Version des Werkes von den hunderttausend Nāga's: ein Beitrag zur Kenntnis der tibetischen Volksreligion.
- Mihály Hoppál: Schamanen und *Schamanismus*. Augsburg: Pattloch, 1994
- Hoppál, Mihály and Otto von Sadvoszky, eds. 1989. Shamanism: Past and Present. International Society for Trans-Oceanic Research, Parts 1-2. Budapest: Ethnographic Institute, Hungarian Academy of Sciences.
- Altaic Religious Beliefs and Practices. Proceedings of the 33rd Meeting of the Permanent International Altaistic Conference, Budapest June 24–29, 1990. Ed. by Á. Birtalan – G. Bethlenfalvy – A. Sárközi – J. Vinkovics, Research Group for Altaic Studies HAS and Department of Inner Asiatic Studies ELTE, Budapest 1992, 416 p.
- Wörterbuch der Mythologie der mongolischen Volksreligion. In: Wörterbuch der Mythologie 34. Ed. Egidius Schmalzriedt – Hans W. Haussig. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2001, pp. 879–1097
- Shamanism. An Encyclopedia of World Beliefs, Practices, and Culture. Ed. by Mariko Namba Walter – Eva Jane Neumann Fridman, Santa Barbara, California – Denver, Colorado – Oxford, England 2004,
- Helmut Hoffmann: Die Religionen Tibets, 1956

<b>140148</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Bethlenfalvy, Géza: Ritualtexte zur tibetischen Volksreligion</b>	<b>Mi, 12:30-14:00, SR 2 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 3b; MAT 2**

Die Gottheiten, Geister und Daemonen der tibetischen Volksreligion werden durch viele verschiedene Rituale eingeladen, verkörpert und angebetet. Im Seminar werden teils bekannte,

aber meistens noch nicht publizierte tibetische Ritual-Texte studiert, und die Teilnehmer können solche unpublizierte Texte zur Ausgabe vorbereiten.

Bibliographie:

- Réne de Nebesky-Wojkowitz.: Oracles and Demons of Tibet, The Cult and Iconography of the Tibetan Protective Deities, first ed. 1956, Leiden, -new edition with introduction by Per Kvaerne and additional bibliography, notes, Graz, 1975 . Many reprints.
- Demons and Protectors, Catalogue of the exhibition in Hopp Múzeum, Bp. 2003, ed B. Kelényi
- J. Farkas – T. Szabó: Die Bilderwelt der tibetisch-mongolischen Dämonen, 2002.
- Samten G. Karmay: The Arrow and the Spindle, 1998, spec.: part IV, pp. 240-462
- Namkhai Norbu: Drung, Deu and Bön, Dharamsala, 1995, spec.: chapters IV-IX.
- Christa Klaus: Schutz vor den Naturgefahren, Tibetische Ritualtexte.. 1985, Asiatische Forschungen, Bd 97, Harrassowitz.
- Berthold Laufer: Klu 'bum bsdus pai sñing po: eine verkürzte Version des Werkes von den hunderttausend Nāga's: ein Beitrag zur Kenntnis der tibetischen Volksreligion.
- Mihály Hoppál: Schamanen und *Schamanismus*. Augsburg: Pattloch, 1994
- Hoppál, Mihály and Otto von Sadovszky, eds. 1989. Shamanism: Past and Present. International Society for Trans-Oceanic Research, Parts 1-2. Budapest: Ethnographic Institute, Hungarian Academy of Sciences.
- Altaic Religious Beliefs and Practices. Proceedings of the 33rd Meeting of the Permanent International Altaistic Conference, Budapest June 24–29, 1990. Ed. by Á. Birtalan – G. Bethlenfalvy – A. Sárközi – J. Vinkovics, Research Group for Altaic Studies HAS and Department of Inner Asiatic Studies ELTE, Budapest 1992, 416 p.
- Wörterbuch der Mythologie der mongolischen Volksreligion. In: Wörterbuch der Mythologie 34. Ed. Egidius Schmalzriedt – Hans W. Haussig. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2001, pp. 879–1097
- Shamanism. An Encyclopedia of World Beliefs, Practices, and Culture. Ed. by Mariko Namba Walter – Eva Jane Neumann Fridman, Santa Barbara, California – Denver, Colorado – Oxford, England 2004,
- Helmut Hoffmann: Die Religionen Tibets, 1956

<b>140159</b>	<b>SE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Bethlenfalvy, Géza: Diplomanden- und Dissertantenkolloquium</b>	<b>n.Ü.</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	-------------

Inhalte und Termin in Absprache mit den Teilnehmern.

<b>140115</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Buß, Johanna: Geschichte à la Bollywood - Die Darstellung historischer Ereignisse in Bollywood-Filmen</b>	<b>Do, 9:30-11:00, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 10; MAK 3**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter judith.starecek@univie.ac.at, unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 24.

Die Verfilmung historischer Stoffe hat im Hindi-Film eine lange Tradition. Die Hindi-Filmproduktion in Bombay („Bollywood“) hat auch in den letzten Jahren eine Reihe von Filmen herausgebracht, die sich unter anderem mit der Moghulzeit, aber auch mit der Kolonialzeit und Unabhängigkeitskämpfern beschäftigen. Der Umgang mit den geschichtlichen Fakten in diesen Filmen ist sehr unterschiedlich. Teils wird die Geschichte als reine Kulisse benutzt, um der frei erfundenen Geschichte einen Rahmen zu geben, teils werden aber auch die geschichtlichen Ereignisse selbst zum Thema gemacht. In der Lehrveranstaltung sollen fünf verschiedene Filme auf ihren geschichtlichen Gehalt und vor allem die filmimmanente Interpretation der Geschichte analysiert werden. Die historischen Ereignisse, auf die in den Filmen Bezug genommen werden, werden zunächst unabhängig vom Film erarbeitet und anschließend wird der jeweilige Film mit

diesem Vorwissen untersucht.

Dabei werden auch die Grundlagen der Filmanalyse vermittelt und anhand der untersuchten Filme geübt. Bedingt durch die Filmlänge von durchschnittlich 2-3 Stunden wird für diese Lehrveranstaltung einiger Zeitaufwand für die Vorbereitung nötig sein.

**Voraussetzungen:**

Ein Teil der Materialien wird per eLearning bereitgestellt, deshalb sollten Kenntnisse im Umgang mit der eLearning Plattform Blackboard Vista vorhanden sein. Hindi-Kenntnisse sind nicht nötig, aber sicher hilfreich.

**Zeugniserwerb:**

Mündliche Mitarbeit, regelmäßig schriftlich abzugebende Hausübungen, schriftliche Ausarbeitung einer Filmanalyse im Umfang von ca. 10 Seiten.

**Literatur:**

- Dwyer, Rachel, and Divia Patel. The Visual Culture of Hindi Film. New Brunswick, N.J.: Rutgers Univ. Press, 2002.
- Faulstich, Werner. Grundkurs Filmanalyse. München: W. Fink, 2002 (UTB 2341).
- Korte, Helmut. Einführung in die systematische Filmanalyse. 3., überarb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2004.
- Mishra, Vijay. "Decentering History: Some Versions of Bombay Cinema." East-West Film Journal 6, no. 1 (1992).
- Prasad, M. Madhava. The Ideology of the Hindi Film: A Historical Construction. New Delhi: Oxford Univ. Press, 2000.
- Tieber, Claus. Passages to Bollywood: Einführung in den Hindi Film. Münster u.a.: Lit, 2007.

<b>140119</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Buß, Johanna: Hinduismus in der Diaspora</b>	<b>Do, 11:15-12:45, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	---	--------------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 15b; MAK 3**

Seit der Kolonialzeit gibt es in größerem Ausmaß Migrationsbewegungen der südasiatischen Bevölkerung. Beginnend mit der Auswanderung in andere Teile des britischen Empires setzen sich die Auswanderungen aus dem Subkontinent bis heute fort. Heute leben Hindus in nennenswerter Zahl in Westeuropa, Nordamerika, Afrika, Australien, der Karibik, Fiji, Mauritius, im mittleren Osten, Singapur und Malaysia. Der in der Diaspora gelebte Hinduismus hat sich außerordentlich vielfältig entwickelt, da nicht nur Hindus aus verschiedenen Strömungen in den neuen Heimatländern zusammen kamen, sondern auch die Kultur und Religion ihres Umfeldes ihre Religionspraxis beeinflusste. Der Rückbezug auf die eigene Religion und Kultur spielt häufig für Menschen in einem fremden Land eine wichtige Rolle, um sich in dem fremden Umfeld der eigenen Identität zu versichern. Die in ihrem Ursprung heterogenen hinduistischen Traditionen haben sich so zu eigenen, wiederum sehr heterogenen Formen in der Diaspora weiterentwickelt, die sowohl voneinander als auch von den Ursprungstraditionen in Indien verschieden sind. In der Lehrveranstaltung sollen die verschiedenen Ausprägungen des Hinduismus in der Diaspora untersucht werden. Da es auch in Wien verschiedene hinduistische Gruppen gibt, wird ein Teil der Lehrveranstaltung darin bestehen, diese zu besuchen und zu befragen.

**Literatur:**

- Baumann, Martin, Brigitte Luchesi, and Annette Wilke (eds.). Tempel und Tاملen in zweiter Heimat. Hindus aus Sri Lanka im deutschsprachigen und skandinavischen Raum. Würzburg: Ergon, 2003.
- Burghart, Richard. Hinduism in Great Britain: The Perpetuation of Religion in an Alien Cul-tural Milieu. London: Travistock, 1987

- Sahoo, Ajaya Kumar. Transnational Indian Diaspora: The Regional Dimension Delhi: Abhi-jeet Publ., 2006.
- Vertovec, Steven. The Hindu Diaspora: Comparative Patterns. London: Routledge, 2000.
- Williams, Raymond Brady. A Sacred Thread: Modern Transmission of Hindu Traditions in India and Abroad. New York: Columbia University Press, 1992

<b>140096</b>	<b>VO+ UE</b>	<b>4 SSt.</b>	<b>10 ECTS</b>	<b>Chudal, Alaka: Einführung in die Hindi I</b>	<b>Di+Mi, 12:30-14:00, SR 1 TB</b>
---------------	-------------------	-------------------	--------------------	---	--

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 2c/7c; MAT 1**

Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung ist möglich vom 1.7.-5.10. unter judith.starecek@univie.ac.at, unter Angabe der Matrikelnummer und Studienkennzahl. Maximale Teilnehmerzahl: 36. (Voraussetzungen: Eine für das WS 2008/09 gültige Inskription an der Uni Wien. Studierende des Diplomstudiums Indologie oder Tibetologie und Buddhismuskunde sowie des Bachelorstudiums „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ und darauf aufbauender Masterstudien haben Vorrang).

Der Besuch des Tutoriums von Bernadett Plaszkó wird empfohlen! Der Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

Siehe weiters LV-Nr. 140101!

Skriptum:

Gautam Liu, Ines Fornell: *Hindi I. Sprachliche Grundlagen*.

Dieses Skriptum ist ab September 2008 in der Facultas-Buchhandlung (Campus) erhältlich.

Unterrichtssprache: englisch.

This course is for those with no previous knowledge of Hindi to progress to the point where they can communicate effectively in Hindi on a range of everyday topics. This course is designed with the basic grammar of Hindi. It also enables the students to read and write the language. They will also practice translation, speaking and reading exercises based on the grammatical explanations they went through in the Lecture. Lecture classes (VO) will be more introductory and exercise classes (UE) will be practical both in speaking and writing. Reading and writing in Devanāgarī Script will be mandatory. Quick efficiency in the Devanāgarī script will be highly appreciated.

Regular attendance is very important to cover the course well. Homework, attendance and class participation is graded. So punctuality, perfect attendance and participation are highly encouraged.

Please get your copy of text book '*Einführung in die Hindi I*' written by Fornell Ines and Gautam Liu from Facultas-Buchhandlung am Uni-Campus (available in September). Handouts for the exercise and lesson plan are available in the library after 22nd Sept 2008. Please make a copy for you before the class starts.

<b>140101</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Chudal, Alaka: Begleitende Übung zur Einführung in die Hindi I</b>	<b>Do, 12:30-14:00, SR 1 TB</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	---	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA2c/7c; MAT 1**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter judith.starecek@univie.ac.at, unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36. (Voraussetzungen: Eine für das WS 2008/09 gültige Inskription an der Uni Wien. Studierende des Diplomstudiums Indologie

oder Tibetologie und Buddhismuskunde sowie des Bachelorstudiums „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ haben Vorrang).

Für weitere Informationen siehe oben, LV-Nr. 140096.

<b>140104</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>3 ECTS</b>	<b>Chudal, Alaka: Hindi-Konversation</b>	<b>Mo, 14:15-15:45, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	----------------------------------

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 24. (Voraussetzungen: Eine für das WS 2008/09 gültige Inskription an der Uni Wien. Studierende des Diplomstudiums Indologie oder Tibetologie und Buddhismuskunde sowie des Bachelorstudiums „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ haben Vorrang).

Unterrichtssprache englisch!

This course is meant for students who have completed 'Einführung in die Hindi I & II' and want to practice spoken Hindi. But students who have basic knowledge of Hindi grammar, are able to speak and understand the language and still want to improve their listening and speaking ability are also most welcome.

This course emphasizes practical spoken Hindi. Here we will speak about different topics of everyday life and watch Bollywood songs and films as well. We will also enjoy reading short stories and comics; in addition we will also listen to the recorded conversation by native speakers. The course is designed to increase fluency and confidence in Hindi conversation. Reading, writing and presentation will be highly encouraged. Desire for active participation is essential!

Please copy the text available in the library after 22nd Sept 2008.

<b>140106</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Chudal, Alaka: Nepali für Fortgeschrittene I</b>	<b>Mi, 10:30-12:00, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	----------------------------------

#### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8c/16c**

This is an advance course for students with basic knowledge of Nepali grammar. Students will observe some difficult structure of sentences and will go through some advance drills. This course is designed with listening, reading, writing and speaking exercises. The explanation of grammar will be based on the stories of Bishvesvar Prasād Koirālā included in Nepali-Lektüre I. The reference/text books are:

- Aryal, Balaram 'Nepālī bhāṣā 2'
- Hutt, Michael & Abhi Subedi 'Teach yourself Nepali'
- Matthews, David 'A Course in Nepali'

Please copy the text available in the library after 22nd Sept 2008.

<b>140103</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Chudal, Alaka: Nepali-Lektüre I - Psychologische Kurzgeschichten von Visvesvar Prasad Koirala</b>	<b>Mo, 12:00-13:30, SR 2 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	----------------------------------

#### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8c/16c; MAS 4**

After the Nepali short story stepped into modernity with the story 'Nāso' by Guru Prasād Minālī in 1935, Nepali writers gradually became familiar with the great figures of world literature and philosophy. Marx and Freud were obvious sources of political ideology and psychological insight. As a result, an element of psychological analysis became important in the Nepali story. Rather than presenting a simple narrative involving character several writers began to investigate



the mental process of the unconscious and subconscious mind. Bishvesvar Prasād Koirālā presents the earliest examples of such innovative stories.

This course is designed to introduce psychological Nepali short stories by Bisweshvar Prasād Koirālā, available in the collection named 'Doṣī Cashmā' (Faulty Glasses) 1949.

The Students will learn summarized and simplified four famous short-stories of Koirālā. They are: 1.Sipāhī, 2.Karnel ko ghodā, (1930) 3. Madheshtira and 4.Hoḍ ). The common theme of these stories is the relationship between men and women.

The students who have already completed one year Basic grammar of Nepali can join the Class. Please copy the text available in the library after 22nd Sept 2008.

<b>140140</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Draszczyk, Martina: Begleitende Übung zur Einführung in das moderne Tibetisch I</b>	<b>Mi, 18:00-19:30, SR 1 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 7d; MAB 3a**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter judith.starecek@univie.ac.at, unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Siehe Lehrveranstaltung „Einführung in das moderne Tibetisch I“.

<b>140157</b>	<b>PS</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Filigenzi, Anna: Origin and Development of Buddhist Iconography: Buddha, Bodhisattvas, Disciples and Followers</b>	<b>Mo, 16:00-17:30, SR 1 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 10/14**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter judith.starecek@univie.ac.at, unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

**Content:**

The earliest evidence of Buddhist visual art (around 100 BC) already displays a rich repertoire of motifs and themes, most of them deriving from a process of re-elaboration and adaptation of an older pan-Indic tradition. Further steps of this creative process rapidly enrich and transform the iconographic repertoire. The most important innovation is the appearance of the anthropomorphic image of the Buddha - previously represented only by means of symbols - around the beginning of the common era. Side by side with the Buddha image, other divine figures appear, first of all the Bodhisattvas, whose main task is to maintain the Doctrine and help all the sentient beings to reach Enlightenment. On the other hand, narrative art provide ample space for monks and lay followers and, in general, for a vivid depiction of the Buddhist society. This process reflects important evolutions of the Buddhist thought that, also by help of favourable historical circumstances, promote the spread of Buddhism in many Asian countries and a further enrichment of its visual vocabulary.

The aim of the Seminar is to bring to focus some fundamental elements of Buddhist iconography. They will be analysed in the framework of their social and cultural contexts, from the beginning in Central India up to the later development in the northern regions of the Indian Subcontinent.

**Methods:**

Critical reading of scientific literature and analysis of the relevant iconographic material. In order to facilitate the approach with alien artistic languages the critical analysis of the iconographic materials will be supplemented with specific methodological issues.

**Evaluation:**

20-minutes presentation and discussion of a selected topic; active participation in discussions.

**Language:**

English. Scientific literature mainly in English.

140073	VO	2 SSt.	5 ECTS	Gaenzle, Martin: Einführung in die moderne Südasienkunde	Do, 10:15-11:45, SR 1 TB
--------	----	-----------	-----------	--	--------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 1; MAK/M2; EC1/M1; EC2/M1**

Der Besuch des zugehörigen Tutoriums von Pratibha Richter wird empfohlen. Der Termin dafür wird noch vereinbart.

Die Moderne Südasienkunde ist ein noch relativ junges Fach: sie ist aus der vorwiegend philologisch orientierten indologischen Beschäftigung mit den Schrifttraditionen Südasiens hervorgegangen, hat sich jedoch seit der Mitte des letzten Jahrhunderts zunehmend als eine eigenständige Disziplin entwickelt. Sie befasst sich mit der kulturellen, regionalen, sprachlichen und sozialen Vielfalt auf dem südasiatischen Subkontinent in der Gegenwart wie auch in der jüngeren Geschichte seit dem Beginn der Neuzeit. Somit werden historische wie auch kultur- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen miteinbezogen, während die sprachliche, diskursorientierte Ausrichtung weiterhin von zentraler Bedeutung ist.

Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über die Vorgeschichte des Faches, die frühe wissenschaftliche Auseinandersetzung im kolonialen Kontext und die ersten ethno-indologischen Arbeiten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer Einführung in die regionale und sprachliche Vielfalt des Subkontinents werden schließlich die verschiedenen methodischen Ansätze, theoretischen Fragestellungen und Schlüsselbegriffe vorgestellt und an einzelnen Beispielen illustriert. Die historischen Ansätze befassen sich z.B. mit Strukturgeschichte („longue durée“), Regionalgeschichte wie auch Alltagsgeschichte (u.a. die „subaltern studies“). Ethnographische Feldforschungen erlauben die Beschreibung von bestehenden sozialen und politischen Ordnungen (z.B. Kaste, Dorf, Staat), verwandtschaftlichen Beziehungen und alltäglichen Praktiken. Einen Schwerpunkt bilden religionswissenschaftliche Ansätze (z.B. die Unterscheidung von Hochreligion vs. Volksreligion) und die Erforschung kultureller Performanzen (rituelle Praxis, Feste, orale Traditionen etc.). Die kultur- und geistesgeschichtlichen Entwicklungen im kolonialen und postkolonialen Kontext lassen sich insbesondere anhand der Erneuerung und Transformation der Diskursformen verfolgen: neue Ideen gingen einher mit neuen Sprachgenres (wie literarischen Gattungen) und neuen Formen der Verbreitung („Printkapitalismus“, „Zeitungsrevolution“). Diese Prozesse lassen sich auch in der Populärkultur untersuchen (Calendar Art, Bollywood, TV Seifenopern).

Bei aller Methodenvielfalt wird jedoch deutlich, dass generell sprachliche Kompetenzen erforderlich sind und es dafür mannigfache Einsatzmöglichkeiten gibt.

Themen:

1. Vorgeschichte
2. Regionale Vielfalt
3. Strukturgeschichte und Gesellschaft
4. Soziale Ordnung
5. Politische Ordnungen
6. Religion
7. Kulturelle Performanzen: Feste, Dramen, Theater
8. Orale Traditionen

9. Moderne Geschichte
10. Geistesgeschichte, Ideengeschichte
11. Literatur
12. Wissenschaft und Alltagskultur
13. Populärkultur

Einführende Literatur:

- Dumont, Louis. 1970. *Religion, politics and history in India; collected papers in Indian sociology*. The Hague, Paris,; Mouton.
- Fuller, Chris. 1992. *The camphor flame: popular Hinduism and society in India*. Princeton: Princeton University Press.
- Gottlob, Michael. 2003. *Historical thinking in South Asia: a handbook of sources from colonial times to the present*. New Delhi: Oxford University Press.
- Ludden, David. 2006. *Geschichte Indiens*. Essen: Magnus-Verlag.
- Michaels, Axel. 1998. *Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart*. München: C.H. Beck.
- Mines, Diane P. and Sarah Lamb. Editors. 2002. *Everyday life in South Asia*. Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press.
- Pollock, Sheldon. Editor. 2003. *Literary cultures in history: reconstructions from South Asia*. Berkeley: University of California Press.
- Rothermund, Dietmar. 2002. *Geschichte Indiens: vom Mittelalter bis zur Gegenwart* München: Beck.

<b>140113</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Gaenzle, Martin: Narrative Praxis und Erinnerung in Südasien</b>	<b>Do, 14:15-15:45, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	---	--------------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 10; MAK 2**

Auch als PS anrechenbar!

Die Erinnerung an vergangene Zeiten wird durch Erzählen weitergegeben, sowohl an Zeitgenossen wie auch an Nachgeborene. Wie Paul Connerton (1989) betont hat, geht es dabei nicht nur um einen mentalen, psychischen Prozess, sondern auch um eine körperliche Praxis, die oft rituelle Formen annimmt. In Südasien gibt es zahlreiche narrative Genres, in denen sich ein solchermaßen konstituiertes kollektives kulturelles Gedächtnis erhält.

Die Übung konzentriert sich auf die lebendigen Formen des mündlichen Erzählens und befasst sich sowohl mit relativ stabilen oralen Traditionen als auch mit individuellen Narrativen. Es werden Fallstudien behandelt wie z.B. epische Dichtung, die von Barden überliefert wird, aber auch Legenden, Mythen, Alltagserzählungen bis hin zu persönlichen Erinnerungen an vergangene Ereignisse und Erfahrungen. Die ausgewählten Fallbeispiele ermöglichen auch eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen methodischen Ansätzen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Methode der „oral history“. Wie können mündliche Erzählungen für die historiographische Forschung genutzt werden? Was wird erinnert und was wird vergessen, verfremdet, verdrängt und beschönigt? Hierbei werden auch autobiographische Formen des Erzählens betrachtet. Generell stellt sich die Frage, ob die vergangenen Zeiten ähnlich wie fremde Länder ethnographisch erschlossen werden können. Stimmt die Aussage (von David Lowenthal): „The past is a foreign country“?

Im Laufe der Lehrveranstaltung werden textliche Beispiele untersucht und dabei der kritische Umgang mit den Quellen eingeübt.

Themenblöcke:

1. Einführung: Erzählung, Geschichte, Gedächtnis
2. Folk Epos & Performanz
3. Mythische Formen
4. „Oral History“
5. Biographisches Erzählen
6. Emotionale Brüche

#### Literaturauswahl:

- Blackburn, Stuart. 2003. Colonial contact in the 'Hidden Land': Oral histories among the Apatanis of Arunachal Pradesh. *Indian Economic and Social History Review* 40,3: 335-65.
- Butalia, Urvashi. 1998. *The other side of silence: Voices from the partition of India*. Harmondsworth and New Delhi: Penguin.
- Connerton, P. 1989. *How societies remember*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gold, Ann Grodzins, and Bhoju Ram Gujar. 2002. *In the time of trees and sorrow: nature, power, and memory in Rajasthan*. New Delhi: Oxford University Press.
- Malik, Aditya. 2004. *Nectar gaze and poison breath: An analysis and translation of the Rajasthani oral narrative of Devnarayan*. New York: Oxford University Press.
- Mayaram, Shail. 1997. *Resisting regimes: myth, memory, and the shaping of a Muslim identity*. Delhi: Oxford University Press.
- Pandey, Gyanendra. 2001. *Remembering partition: violence, nationalism and history in India*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Prakash, Gyan. 1991. "Becoming a Bhuinya: Oral traditions and contested domination in Eastern India." In: Douglas Haynes & Gyan Prakash *Contesting power: resistance and everyday social relations in South Asia*. Berkeley: University of California Press. pp. 145-174.
- Skaria, Ajay. 1995. Writing, orality and power in Western India, in *Subaltern Studies, IX*. Edited by S. Amin and D. Chakrabarty, pp. 13-58. New Delhi: Oxford University Press.
- Trawick, Margaret. 1991. Wandering lost: a landless laborer's sense of place and self, in *Gender, genre, and power in South Asian expressive traditions*. Edited by A. Appadurai, F. J. Korom, and M. A. Mills, pp. 224-266. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

140120	SE	2 SSt.	10 ECTS	Gaenzle, Martin: Stadtkultur in Südasiensien	Di, 10:15-11:45, SR 3 SAK
--------	----	-----------	------------	--	------------------------------

#### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAK 1**

Frühe Beschreibungen der Gesellschaft Südasiens konzentrierten sich vor allem auf die Dorfgemeinschaften, die „little communities“, die als die typische soziale Organisationsform betrachtet wurden. Doch gerade in Südasiens gibt es Städte, die zu den ältesten der Welt gehören, und ausgesprochen vielfältige Formen urbaner Kultur. Die Veranstaltung befasst sich zunächst mit der traditionellen Stadt, mit der jeweiligen konzeptuellen Ordnung und ihrer sozialen Organisation. Dabei ist u.a. zu fragen, ob es ein typisches Modell der Stadt in Südasiens gibt. Welche Rolle spielten z.B. das Pilgerwesen und das Königtum bei ihrer Entwicklung, welche Einflüsse hatte die koloniale Phase? Und inwiefern gibt es Kontinuitäten mit den dörflichen Lebensformen? Gleichzeitig soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die traditionellen Muster in der heutigen Zeit reproduzieren, bzw. transformieren. Anhand von Fallstudien zu einzelnen, unterschiedliche Typen repräsentierenden Großstädten Südasiens werden insbesondere folgende Themen näher betrachtet: die Rolle heute noch praktizierter Feste und städtischer Rituale; die Konstitution von Nachbarschaften, bzw. ethnischen, sprachlichen, religiösen Gemeinschaften; die sozialen Konsequenzen der Urbanisierung, sowie die Konflikte, die es bei diesen rapiden Transformationen in der Gegenwart gibt. Durch die kritische Lektüre der einschlägigen wissenschaftlichen wie auch literarischen Publikationen soll ein kritisches Verständnis der aktuellen Entwicklungen erarbeitet sowie ein Einblick in die lebendige Alltagskultur der Städte Südasiens vermittelt werden.

#### Themen:

1. Einführung
2. Dorf und Stadt
3. Stadt als Symbol
4. Banaras /Kāśī : Maṇḍala
5. Banaras / Vārāṇasī : Alltag

6. Delhi: Imperiale Stadt
7. Calcutta /Kolkata: Koloniale Stadtgeschichte
8. Bombay/ Mumbai: Megastadt und Kosmopolitismus
9. Urbaner Raum im Wandel: Industrie und Abfall
10. Slums und räumliche Segregation
11. Konflikt und Gewalt
12. Literarische Bilder

Einführende Literatur:

- Banga, Indu (ed.). 1994. *The city in Indian history: urban demography, society, and politics*. New Delhi: Manohar.
- Ahuja, Ravi, and Christiane Brosius. Editors. 2006. *Mumbai - Delhi - Kolkata: Annäherungen an die Megastädte Indiens*. Heidelberg: Draupadi Verlag.
- Hust, Evelin, and Michael Mann. Editors. 2005. *Urbanization and Governance in India*. New Delhi: Manohar.
- Ballhatchet, Kenneth, & John Harrison (eds.) 1980. *The city in South Asia*. London: Curzon Press.
- Kulke, Hermann, Hans Christoph Rieger & Lothar Lutze (eds.) 1982. *Städte in Südasiens: Geschichte Gesellschaft Gestalt*. Wiesbaden: Franz Steiner.
- Eck, Diana. 1982. *Banaras: city of light*. New York: Alfred A. Knopf.
- Parry, Jonathan. 1994. *Death in Banaras*. Cambridge: Cambridge University Press (Chapter 3, pp. 75-117).
- Dupont, Veronique, Emma Tarlo, and Denis Vidal. 2000. *Delhi: Urban space and human destinies*. Delhi: Manohar.
- Patel, Sujata, and Jim Masselos. Editors. 2003. *Bombay and Mumbai: the city in transition*. New Delhi: Oxford University Press.

<b>140121</b>	<b>PV</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Gaenzle, Martin: Diplomanden- und Dissertantenkolloquium der Modernen Südasienskunde</b>	<b>n.Ü.</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	---	-------------

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit (Diplom, Masters oder Promotion) vorbereiten oder durchführen. Sie soll Gelegenheit geben, konzeptuelle, methodische und theoretische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Dabei soll insbesondere auf aktuelle Debatten in der Modernen Südasienskunde eingegangen werden und die Auseinandersetzung mit rezenten Publikationen angeregt werden.

Anmeldung per e-mail ([martin.gaenzle@univie.ac.at](mailto:martin.gaenzle@univie.ac.at)) ist erwünscht (bitte mit Terminvorschlägen).

<b>140139</b>	<b>VO+UE</b>	<b>4</b>	<b>10 ECTS</b>	<b>Geisler, Tashi: Einführung in das moderne Tibetisch I</b>	<b>Mo+Do, 8:15-9:45, SR 1 TB</b>
---------------	--------------	----------	--------------------	--	----------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 7d; MAB 3a**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Sprachkurs für modernes Tibetisch. Der Besuch der Begleitenden Übung von Martina Draszczyk wird empfohlen.

Der Besuch des Tutoriums von Dennis Johnson wird ebenfalls empfohlen. Der Termin dafür wird noch vereinbart.

Weitere Informationen bitte bei der Lehrveranstaltungsleiterin ([tashi.geisler@univie.ac.at](mailto:tashi.geisler@univie.ac.at)) oder dem Tutor ([dennis.johnson@univie.ac.at](mailto:dennis.johnson@univie.ac.at)) einholen!

140141	UE	3	5 ECTS	Geisler, Tashi: Tibetische Umgangssprache für Fortgeschrittene I	Mo, 10:00-12:15, SR 2 TB
--------	----	---	--------	--	--------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAT 3**

Fortsetzung des Kurses im letzten Semester.

Weitere Informationen bitte bei der Lehrveranstaltungsleiterin ([tashi.geisler@univie.ac.at](mailto:tashi.geisler@univie.ac.at)) einholen!

<del>140112</del>	<del>VO</del>	<del>2 SSt.</del>	<del>5 ECTS</del>	<del>Hartnack, Christiane: Darstellungen Indischer Kulturen, Gesellschaften und Individuen in psychoanalytischen und psychologischen Texten</del>	<del>Mo, 12:30-14:00, SR 1 TB</del>
-------------------	---------------	-------------------	-------------------	---	-------------------------------------

**ACHTUNG! DIESE LEHRVERANSTALTUNG WURDE ABGESAGT! Wir bitten um Verständnis.**

140129	PS	2 SSt.	5 ECTS	Hofstätter, Elisabeth: Die Göttin Kali und ihre zahlreichen Facetten in der Sanskrit-Literatur unter religionsgeschichtlichem Aspekt	Mi, 16:15-17:45, SR 1 TB
--------	----	--------	--------	--	--------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 10; MAP 2**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

**Zielsetzung:**

Die Göttin Kālī nimmt sowohl im asiatischen als auch im westlichen Raum eine außergewöhnliche Position ein.

Es gibt wohl kaum eine andere Gestalt des hinduistischen Pantheons, welche so viele unterschiedliche Gefühle ausgelöst hat, und die so oft missverstanden und geschmäht worden ist, wie die Göttin Kālī. Während die einen sie bloß als rein negative, grauenvolle Hexe sehen, deren größter Segen in ihrer Abwesenheit besteht, wird sie von vielen Menschen, vor allem in Bengalen, als göttliche Mutter (Mā Kālī) verehrt. Selbst die bekannten bengalischen Dichter Rabindranath TAGORE und Bankim CHATTERJEE, von denen man eigentlich – in Anbetracht des hohen Ansehens, das Kālī gerade in Bengalen für gewöhnlich genießt – eine positivere Sicht Kālī-s erwarten würde, äußerten sich abwertend über sie. So ist das Drama Tagore's „Sacrifice“ eine Verunglimpfung ihres Kultes, während CHATTERJEE sie als eine Göttin derjenigen deutet, die sich am Rande der Gesellschaft befinden.

Ziel dieses Proseminars ist es somit die wechselvolle Geschichte der Kālī-Verehrung im südasiatischen Raum, sowie die Veränderungen und die Interpretationen, die ihr im Laufe der Jahrhunderte vor allem in den Sanskritquellen, aber auch in bengalischen Texten (welche im Zuge der LV in englischer Übersetzung vorgelegt werden) und in Europa und Amerika widerfahren, eingehend zu untersuchen und teilweise auch kritisch zu hinterfragen.

Dies geschieht auch immer mit dem kritischen Blick der *gender studies*, denn vielfach geschehen solche Veränderungen durchaus auch in Wechselwirkung mit dem, in der jeweiligen Gesellschaften vorherrschenden Frauenbild.

Die weite Palette der zu untersuchenden Textpassagen reicht schwerpunktmäßig

- von ersten Erwähnungen im Veda
- über zentrale Textpassagen des Devīmāhātmya und

- weiteren einschlägigen Passagen der Purāṇas und Tantras
- bis hin zur bengalische Bhaktiliteratur sowie zu
- modernen Preisliedern und Verehrungsrituale aus dem westlichen Raum und aus dem Internet.

Endziel ist es, das Enigma Kālī in seinen vielfältigen Facetten darzustellen und auch den Wandel in Erscheinungsform und Interpretation, der ihr im Laufe der Zeit und an ihren verschiedenen geographischen Verbreitungsorten widerfuhr, aufzuzeigen und mögliche Vorurteile abzubauen.

### Aufbau der Lehrveranstaltung:

#### I. Vorbesprechung der Lehrveranstaltung sowie kurze Einführung in die Geschichte der Göttin Kālī im südasiatischen Raum:

Die zu bearbeitenden Texte werden im Zuge dieser Vorbesprechung ausgeteilt und die Reihenfolge ihrer Bearbeitung sowie der Ablauf der LV besprochen.

#### II. Textlektüre:

II.1 Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Śruti, Purāṇas, Tantras, bengalischer Bhaktiliteratur sowie moderner Literatur in deren Zentrum die Göttin Kālī steht.

II.2 Diskussion des aus diesen Textpassagen zu extrahierenden Göttinnenbildes, seinem Wandel und möglichen Rückkoppelungen an das in der Gesellschaft vorherrschende Frauenbild.

#### Impulsfragen:

- In welchen Funktionen begegnet uns die Göttin Kālī? (z.B.: Vernichterin von Dämonen, Fürsprecherin und Vermittlerin; Mutter, Tod, Zeit .....)
- Welche sozialen Rollen nimmt sie in diesen Mythen ein?
- Wie wird die Sexualität der Göttin eingeschätzt?

#### Resümee:

Zu all diesen Fragen hofft dieses Proseminar zumindest Denkanstöße zu liefern, mögliche Antworten darauf zu erarbeiten und Positionen der gegenwärtigen Forschung zu diesen Fragestellungen vorzustellen – wenngleich es sicher nicht möglich sein wird, auf alle genannten Fragen mit einer einzigen, für alle Kontexte in gleicher Weise gültigen Feststellung zu antworten.

#### Methode:

Textlektüre und Diskussion, unterstützt durch Impulsreferate sowie durch audiovisuelles Material. Evtl. Exkursion zu einer Kālīpūjā in Wien (Zusage der Veranstalter noch ausständig).

#### Voraussetzungen für die Teilnahme:

Prinzipiell wären Kenntnisse des Sanskrit von Vorteil, da die LV an sich zur Textlektüre für HauptfachstudentInnen geplant ist. Sollte die Mehrzahl der InteressentInnen jedoch über keine einschlägigen Sprachkenntnisse verfügen, wird versucht, beim Vorbesprechungstermin am 8.10. mit den potentiellen TeilnehmerInnen eine für alle gangbare Kompromisslösung unter Einsetzung von Textübersetzungen zu finden.

#### Zeugnisserwerb:

Für den Zeugnisserwerb wird eine regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt (Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung!).

- Die Beurteilung richtet sich bei TeilnehmerInnen mit Sanskritkenntnissen nach den Leistungen bei der Vorbereitung der einzelnen Textpassagen sowie der aktiven Teilnahme an Diskussion der Inhalte derselben..

Von TeilnehmerInnen ohne Sanskritkenntnisse wird

- neben aktiver Mitarbeit (Diskussion der übersetzten Textpassagen) eine thematisch passende Proseminararbeit in der Länge von ca. 20 Seiten erwartet. (Die Themen sind mit der Lehrveranstaltungsleiterin abzusprechen.)

Für die Lehrveranstaltung relevante Bücher werden in einem Semesterapparat bereitgestellt.

Ausgewählte Literaturempfehlungen:

- AVALON, Arthur (Sir John WOODROFFE), Hymn to Kālī (Karpūrādi-Stotra) with Introduction and Commentary by VIMALĀNANDA, Svāmā. Madras: Ganesh & Co, 1965.
- Die weitere Primärliteratur wird bei der Vorbesprechung ausgehändigt.
- BHATTACHARYYA, Narendra Nath, Indian Mother Goddess. Calcutta: Indian Studies, 1971.
- The Book of the Goddess Past and Present. An Introduction to Her Religion. Ed. by OLSON, Carl. New York: The Crossroad Publishing Company, 1990.
- BUDAPEST, Zsuzsanna E., Mondmagie. Kreative Begegnung mit der dunklen Seite der Weiblichkeit. Aus dem Amerikanischen von Angelica DAWSON. München: Goldmann, 1997.
- CALDWELL, Sarah, Oh Terrifying Mother. Sexuality, Violence and Worship of the Goddess Kālī. New Delhi: Oxford University Press, 1999.
- COBURN, Thomas B., Devī-Māhātmya. The Crystallization of the Goddess Tradition. With a Foreword by Daniel H.H. INGALLS. Delhi: Motilal Banarsidass, 1984.
- Devī. Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton and WULFF, Donna Marie. Berkeley, Los Angeles: Univ. of California Press, 1996.
- The Divine Consort. Rādhā and the Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton and WULFF, Donna Marie. Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1984.
- ERNDL, Kathleen M., Victory to the Mother. The Hindu Goddess of Northwest India in Myth, Ritual, and Symbol. New York / Oxford: Oxford University Press, 1993.
- Frau in den Religionen. Hrsg.v. KLÖCKLER, Michael / TWORUSCHKA, Monika. Weimar/Jena: Wartburg-Verlag, 1995.
- Götter und Mythen des indischen Subkontinents, hrsg.v.HAUSSIG, Hans Wilhelm - unter Mitarbeit von BECHERT, Heinz et al (Wörterbuch der Mythologie, hrsg. v. HAUSSIG, Hans Wilhelm et al; Erste Abteilung: Die alten Kulturvölker; Band V). Stuttgart: Klett, 1965 ff.
- Grace and Mercy in Her Wild Hair. Selected Poems to the Goddess. Rāmprasād Sen. Translated by NATHAN, Leonhard and SEELY, Clinton. Prescott: Hohm Press, 1999.
- The Great Liberation (Mahānirvāṇa Tantra). Translation and Commentary by Arthur AVALON [Sir John WOODROFFE]. Madras: Ganesh & CO., 1963.
- GUPTA, Lina, Kālī, the Savior, in: After Patriarchy. Feminist Transformations of the World Religions, ed. by COOEY Paula M. / EAKIN, William R. / MCDANIEL Jay B. New York: Orbis, 1991, 15-38.
- HARDING, Elizabeth U., Kālī. The Black Goddess of Dakshineswar. York Beach, Maine: Nicolas-Hays, 1993.
- HARSHANANDA, Swami, Hindu Gods and Goddesses. Madras: Sri Ramakrishna Math, 1990.
- HELLER, Birgit, Heilige Mutter und Gottesbraut. Frauenemanzipation im modernen Hinduismus.(Reihe Frauenforschung Bd. 39). Wien: Milena, 1999.
- HERRMANN-PFANDT, Adelheid, Die „Furchtbare Mutter“. Zur feministischen Relevanz eines ungeliebten Phänomens, in: Blickwechsel. Frauen in Religion und Wissenschaft. Hrsg.v. PAHNKE, Donata. Marburg: Diagonal, 1993, 209-224.
- Is the Goddess a Feminist? The Politics of South Asian Goddesses. Ed. by HILTEBEITEL, Alf / ERNDL, Kathleen M. New York: New York University Press, 2000.
- JANNBERG, Judith, Aller guten Dinge sind drei, in: Die Stimme der Göttin. Weibliche Weisheit entdecken und erfahren. Hrsg. v. Renate SCHILLING. (Sphinx, 13/3054). München: Wilhelm Heyne, 1999, 151-155.
- KINSLEY, David R., The Goddesses' Mirror. Visions of the Divine from East and West. Delhi: Sri Satguru Publications, 1995.
- KINSLEY, David R., Hindu Goddesses. Visions of the Divine Feminine in the Hindu Religious Tradition. Berkeley: Univ.of.California Press, 1986.
- KINSLEY, David R., The Sword and the Flute. Kālī and Kṛṣṇa. Dark Visions of the Terrible and the Sublime in Hindu Mythology. Berkeley, Los Angeles: Univ.of California Press, 1977.



- KINSLEY, David R., *Tantric Visions of the Divine Feminine. The Ten Mahāvīdyās*. Delhi: Motilal Banarsidass, 1998.
- LESLIE, Julia, *The Perfect Wife. The Orthodox Hindu Woman according to the Strīdharmapaddhati of Tryambakayajvan*. Delhi 1989.
- McDERMOTT, Rachel Fell, *Bengali Songs to Kālī*, in: *Religions of India in Practice*, ed. By LOPEZ, Donald S., Jr., Princeton: Princeton University Press, 1995, 55-76.
- McDERMOTT, Rachel Fell, *Singing to the Goddess. Poems to Kālī and Umā from Bengal*. New York: Oxford University Press, 2001.
- MOOKERJEE, Ajit, *Kālī. The Feminine Force*. London: Thames and Hudson, 1988.
- PINTCHMAN, Tracy, *The Ambiguous Female: Conceptions of Female Gender in the Brahmanical Tradition and the Roles of Women in India*, in: *Ethical and Political Dilemmas of Modern India*; hg.v.Smart, N./ Thakur, Sh. Houndsmill 1993, 144-159.
- *Die Rolle des Weiblichen in der indischen und buddhistischen Kulturgeschichte. Akten des religionswissenschaftlichen Symposiums „Frau und Göttin“ in Graz (15.-16. Juni 1997)*. Hrsg. v. Manfred HUTTER. (Arbeiten aus der Abteilung “Vergleichende Sprachwissenschaft” Graz; Band 13). Graz: Leykam, 1998.
- SATPATHY, Sarbeswar, *Śakti Iconography in Tantric Mahāvīdyās*. Calcutta: Punthi Pustak, 1991.
- SCHLEBERGER, Eckhard, *Die indische Götterwelt. Gestalt, Ausdruck und Sinnbild. Ein Handbuch der hinduistischen Ikonographie*. München: Diedrichs, 1997.
- STARHAWK, *Hexenglaube als Religion der Göttin*, in: *Die Stimme der Göttin. Weibliche Weisheit entdecken und erfahren*. Hrsg. v. Renate SCHILLING. (Sphinx, 13/3054). München: Wilhelm Heyne, 1999, 190-203.
- *Die Stimme der Göttin. Weibliche Weisheit entdecken und erfahren*. Hrsg. v. Renate SCHILLING. (Sphinx, 13/3054). München: Wilhelm Heyne, 1999.
- *Today’s Woman in World Religions*. Ed. by SHARMA, Arvind. Introduction by YOUNG, Katherine K. New York: State University of New York Press, 1994.
- *Wild Goddesses in India and Nepal. Proceedings of an International Symposium*. Berne and Zurich, November 1994. Ed. by Axel MICHAELS, Cornelia VOGELSANGER, Annette WILKE. (Studia religiosa Helvetica; Vol.2). Bern, u.a.: Lang, 1996.
- WINTERNITZ, Moriz, *Die Frau in den indischen Religionen*, in: *Archiv für Frauenkunde und Eugenetik 2 (1915-1916)*, 27-51; 191-218.
- *Women and Goddess Traditions in Antiquity and Today*. Ed. By KAREN L. KING with an Introduction by Karen Jo TORJESEN. Minneapolis: Augsburg Fortress, 1997.

140154	VO	2 SSt.	5 ECTS	<b>Jahoda, Christian: Kulturhistorische Forschungen in Westtibet: Theorien, Methoden und Ergebnisse</b>	<b>Mi, 14:15-15:45, SR 1 TB</b>
--------	----	-----------	-----------	---	---------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 9/13; EC3/M2**

Die im Titel genannte Region Westtibet bezieht sich auf Gebiete, die heute zum Teil zu Indien gehören (Ladakh, Zangskar, Spiti, Kinnaur), zum Teil zur Autonomen Region Tibet der VR China (Purang, Guge) und historisch betrachtet durch starke kulturelle Verbindungen und Gemeinsamkeiten bestimmt sind. Diese Gemeinsamkeiten betreffen in erster Linie den monastischen Buddhismus in seiner tibetischen Ausprägung und darin inkludierte Traditionen, wie z.B. bestimmte mündliche Überlieferungen sowie diverse Aspekte der Volkskultur.

Die entsprechenden Forschungsansätze, Methoden und Ergebnisse zweier Pioniere der kulturhistorischen Forschung in Westtibet, nämlich von August Hermann Francke und Giuseppe Tucci, werden unter Einbeziehung von Material aus Archiven vorgestellt und im Licht aktueller tibetologischer und kultur- und sozialanthropologischer Forschungen diskutiert.

#### Literatur:

- Francke, August Hermann (1914) *Antiquities of Indian Tibet*. Part I: *Personal Narrative*. Archaeological Survey of India. New Imperial Series, Vol. XXXVIII. Calcutta: Superintendent Government Printing, India). [Diverse Neuauflagen.]

- ----- (1923) *Tibetische Hochzeitslieder, übersetzt nach Handschriften von Tag-ma-cig*. Hagen-Darmstadt: Folkwang.
- -----(1926) *Antiquities of Indian Tibet*. Part (Volume) II : *The chronicles of Ladakh and minor chronicles*. Texts and translations, with notes and maps. Edited with Foreword by F. W. Thomas. Archaeological Survey of India. New Imperial Series, Vol. L. Calcutta: Superintendent Government Printing, India). [Diverse Neuauflagen.]
- Jahoda, Christian (2007) Archival exploration of Western Tibet or what has remained of Francke's and Shuttleworth's *Antiquities of Indian Tibet*, Vol. IV? In: B. Kellner, H. Krasser, H. Lasic, M. T. Much und H. Tauscher (Hg.) *Pramānakīrtiḥ. Papers dedicated to Ernst Steinkellner on the occasion of his 70th birthday*. Part 1. Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde 70.1. Wien: Arbeitskreis für tibetische und buddhistische Studien Universität Wien, 361-394.
- Tucci, Giuseppe (1933) *Indo-Tibetica II. Rin c'en bzañ po e la rinascita del Buddhismo nel Tibet intorno al mille*. Roma: Reale Accademia d'Italia. [Englische Fassung: *Rin-chen-bzañ-po and the Renaissance of Buddhism in Tibet around the Millenium*. New Delhi 1988.]
- ----- (1935) *Indo-Tibetica III. I templi del Tibet occidentale e il loro simbolismo artistico; Parte I: Spiti e Kunavar*. Roma: Reale Accademia d'Italia. [Englische Fassung: *The Temples of Western Tibet and their Artistic Symbolism: the Monasteries of Spiti and Kunavar*. New Delhi 1988.]
- ----- (1937) *Santi e briganti nel Tibet ignoto (diario della spedizione nel Tibet occidentale 1935)*. Milano: Ulrico Hoepli. [Französische Fassung: *Sadhus et brigands du Kailash: mon voyage au Tibet occidental*. Paris: Peuples du monde / R. Chabaud, 1989.]
- ----- (1966) *Tibetan Folks Songs from Gyantse and Western Tibet* (second edition). Ascona: Artibus Asiae.
- Tucci, Giuseppe and Ghersi, Eugenio (1934) *Cronaca della missione scientifica Tucci nel Tibet occidentale*. Roma: Reale Accademia d'Italia. [Englische Fassung: *Secrets of Tibet. Being the Chronicle of the Tucci Scientific Expedition to Western Tibet (1933)*. London: Blackie & Son (repr. New Delhi: Cosmo, 1996)].

140078	UE	2 SSt.	5 ECTS	<b>Thomas Kintaert: Begleitende Übung zur Einführung in das Klassische Sanskrit I</b>	<b>Fr, 12:30-14:00, SR 1 TB</b>
--------	----	-----------	-----------	---	---------------------------------

#### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 2a/7a; MAT 1**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Diese Lehrveranstaltung ist in Kombination mit dem Einführungskurs in das Klassische Sanskrit (Ernst Prets, LV-Nr. 140126) zu besuchen. Nähere Informationen siehe dort.

140152	SE	2 SSt.	10 ECTS	<b>Helmut Krasser: Universalien in der buddhistischen Philosophie</b>	<b>Do, 17:00-18:30, SR 3 TB</b>
--------	----	-----------	------------	---	---------------------------------

#### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 5**

Anhand von ausgewählten Passagen aus Texten der buddhistischen erkenntnistheoretischen Schule (Dharmakīrti, Arcaṭa, Dharmottara) wird die Stellung der Universalien (*sāmānya, jāti*) als Referent der Sprache sowie ihr Realitätsgehalt untersucht.

**Ziele:** Erwerb von Kenntnissen über die buddhistischen Lehren von der Augenblicklichkeit sowie Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und in den Umgang mit Manuskripten.

**Mindestanforderung:** Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung "Buddhistische Lektüre II"; gute Sanksrit- und Tibetischkenntnisse.

**Bewertung:** Das Seminar ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- Frauwallner 1932 Erich Frauwallner, Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Übersetzung. *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 39 (1932) 247–285 [= Kleine Schriften 367–405].
- Frauwallner 1933 Erich Frauwallner, Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Übersetzung. (Fortsetzung). *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 40 (1933) 51–94 [= Kleine Schriften 406–449].
- Frauwallner 1935 Erich Frauwallner, Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Übersetzung. Zusammenfassung. *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 42 (1935) 93–102 [= Kleine Schriften 450–459].
- McCrea/Patil 2006 Lawrence J. McCrea and Parimal G. Patil, Traditionalism and innovation: philosophy, exegesis, and intellectual history in Jñānaśrīmitra's *Apoḥaprakaraṇa*. *Journal of Indian Philosophy* 34 (2006) 303–366
- Parimal 2003 G. Patil Parimal, On what it is that Buddhists think about – *apoha* in the *Ratnakīrtinibandhāvalī*. *Journal of Indian Philosophy* 31/1–3 (2003) 229–256.
- YOSHIMIZU 2003 CHIZUKO YOSHIMIZU, Augenblicklichkeit (*kṣaṇikatva*) und Eigenwesen (*svabhāva*): Dharmakīrtis Polemik im Hetubindu. *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 47 (2003) 197–216.

<b>140146</b>	<b>VO+UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Bruno Lainé: Einführung in die mongolische Sprache</b>	<b>Mi, 10:45-12:15, SR 2 TB</b>
---------------	--------------	---------------	---------------	---	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 3a; MAT 1**

Es handelt sich um die Einführung in das klassische Mongolisch (17.-20. Jh.), das die Sprache der buddhistischen Literatur sowie der Märchen, Geschichtsschreibung, etc. ist. Die moderne mongolische Sprache wird hier nicht berücksichtigt.

Nachdem die uigurische Schrift erlernt worden ist, werden die Grammatik und die Syntax der Reihe nach erläutert und mit Beispielen geübt. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, am Ende des Semesters fähig zu sein, leichte Texte wie Märchen etc. zu lesen.

Material unter: [www.istb.univie.ac.at/mongol](http://www.istb.univie.ac.at/mongol)

<b>140143</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Horst Lasic: Lektüre tibetischer Texte III: Ausgewählte Texte zur Thematik der Schlussfolgerung</b>	<b>Di, 9:00-10:30, SR 2 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	--------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8b/16b; MAB/MAT 2**

In dieser Lehrveranstaltung werden Passagen aus tibetischen Texten zur Thematik der Schlussfolgerung gelesen. Einen besonderen Schwerpunkt wird dabei die Beschäftigung mit der Rezeption von Dharmakīrtis *Nyāyabindu* durch tibetische Gelehrte bilden. Es wird von den Teilnehmern vor allem erwartet, dass sie die von ihnen vorbereiteten Übersetzungen vortragen und erläutern. Neben den erforderlichen Kenntnissen der tibetischen Schriftsprache sind Sanskrit-Kenntnisse hilfreich.

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit.

<b>140158</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Horst Lasic: Klassisches Tibetisch für Fortgeschrittene</b>	<b>Di, 10:45-12:15, SR 2 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8b**

Diese Übung ist für Studierende konzipiert, welche an der Einführung in das klassische Tibetisch (Teile I und II) mit positivem Abschluss teilgenommen haben. Ziel der Veranstaltung sind die Vertiefung und Erweiterung der in der Einführung angeeigneten Tibetisch-Kenntnisse als weiterer Schritt beim Erwerb der Fähigkeit, tibetische Texte in ihrer Originalsprache selbständig lesen zu können. Die in der Lehrveranstaltung gelesenen Textabschnitte werden größtenteils von narrativem Charakter sein. Kopiervorlagen der tibetischen Texte werden im Sekretariat (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) rechtzeitig ausgelegt werden.

<b>140108</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Liu, Gautam: Hindi für Fortgeschrittene I</b>	<b>Fr, 10:15-11:45, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	--	----------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8c/16c**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 24. (Voraussetzungen: Eine für das WS 2008/09 gültige Inskription an der Uni Wien. Studierende des Diplomstudiums Indologie oder Tibetologie und Buddhismuskunde sowie des Bachelorstudiums „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ haben Vorrang).

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um den Fortsetzungskurs von Einführung in die Hindi II.

Das Lehrskriptum „Hindi für Fortgeschrittene I“ ist ab September in der Facultas-Buchhandlung am Campus zu beziehen.

<b>140110</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Liu, Gautam: Hindi-Lektüre I – Zeitschriftenlektüre zu Pilgerstätten im indischen Himalaya</b>	<b>Fr, 12:00-13:30, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	----------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8c/16c; MAS 4**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 24. (Voraussetzungen: Eine für das WS 2008/09 gültige Inskription an der Uni Wien. Studierende des Diplomstudiums Indologie oder Tibetologie und Buddhismuskunde sowie des Bachelorstudiums „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ haben Vorrang).

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Lektüre diverser Zeitschriftenartikel über Pilgerstätten im indischen Himalaya. Die indische Himalayaregion, welche in der Literatur und im Volksmund oft als „devbhumi“ („Land der Götter“) bezeichnet wird, beherbergt zahlreiche hinduistische Wallfahrtszentren. Neben einem einführenden Essay zur religiösen und kulturellen Bedeutung des Himalaya sowie Reisebeschreibungen zu wichtigen Pilgerstätten (Amarnath, car dham, Vaishno Devi) werden auch Artikel gelesen, die die ökologischen Probleme dieser Region und die damit verbundenen Risiken für Pilger und Touristen thematisieren.

<b>140130</b>	<b>PS</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>MacDonald, Anne: Dharmasūtra-Lektüre</b>	<b>Mi, 11:00-12:30, SR 2</b>
---------------	-----------	----------	----------	---	------------------------------

		<b>SSt.</b>	<b>ECTS</b>		<b>SAK</b>
--	--	-------------	-------------	--	------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 10; MAP/MAS 3**

Die Dharmasūtras gehören zu derselben literarischen Tradition wie die, die das Korpus des Veda produziert hat; sie kodifizieren individuelle und soziale Pflichten in derselben Weise, in der die Gṛhyasūtras und die Śrautasūtras das Ritual festlegen. U.a. enthalten sie Vorschriften zum Alltagsleben, zu Übergangsriten, Gelübden, religiösen Bußverfahren und zum Königtum; ein komplexes Bild der gesellschaftlichen und religiösen Normen des alten Indien wird so vermittelt. Die Lehrveranstaltung wird sich hauptsächlich mit Auffassungen von Schülerschaft (und dem Begriff *āśrama* in allgemein) in den vier erhaltenen Dharmasūtras beschäftigen.

Für Studierende ab dem 4. Semester. Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Text: Olivelle, P. (Übs. & Ed.). Dharmasūtras: The Law Codes of Āpastamba, Gautama, Baudhāyana and Vasiṣṭha. Delhi: Motilal Banarsidass, 2000.

<b>140145</b>	<b>UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>MacDonald, Anne: Buddhistische Lektüre IV: Leerheit und der Bodhisattva in der Prajnaparamita-Literatur</b>	<b>Mi, 15:00-16:30, SR 2 TB</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	--	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 1; MAP 3**

Hauptziel der Lehrveranstaltung ist es, das Verhältnis von Leerheit bzw. Nichtigkeit (*śūnyatā*) und Mitleid (*karuṇā*) und verwandten Begriffen bzw. spirituellen Praktiken im Mahāyāna-Buddhismus zu untersuchen. Während kaum Zweifel daran bestehen, dass die Spiritualität des Mahāyāna beide Pole in gleicher Weise für unentbehrlich hält, ist es umstritten, ob sie organisch oder gar zwangsläufig auseinander resultieren oder nicht vielmehr eher eine Spannung zwischen ihnen besteht.

Für Studierende ab dem 4. Semester. Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Text (Ausgangspunkt): Aṣṭasahasrikā Prajñāpāramitā Kap. 20 (Ausgabe von P.L. Vaidya); parallel dazu Pañcaviṃśatisāhasrikā (ed. Kimura) IV 192ff.; Ratnagaṇasamcayagāthā Kap. 20.

<b>140155</b>	<b>VO+UE</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Ploberger, Florian: Diagnostische Methoden in der tibetischen Tradition und medizinischen Praxis</b>	<b>Do, 13:15-14:45, HS B</b>
---------------	--------------	-------------------	-------------------	---	------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 9/13**

In dieser Lehrveranstaltung wird ein wichtiges Teilgebiet der tibetischen medizinischen Tradition in anschaulicher Weise erschöpfend untersucht. Zu diesem Zweck erfolgt zunächst eine kurze Einführung in die Grundlagen dieser Tradition, verbunden mit einem systematischen Überblick über die für sie spezifischen Formen der Physio- und Pathologie. Dann werden die diagnostischen Methoden, derer sich tibetische Ärzte zur Untersuchung von Krankheiten und Feststellung ihrer Muster bedienen, nml. Befragung (*dri ba'i sdo po*), Betrachtung der Zunge (*lce'i yal ga*) sowie Pulsdiagnostik (*reg pa'i sdo po*), eingehend behandelt.

Als Lehrunterlage wird vor Beginn der LV im Sekretariat (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) die deutsche Version des Buches „Fundamentals of Tibetan Medicine“ des Men-Tsee-Khang (Schule für Tibetische Medizin und Astrologie) als Kopiervorlage aufliegen.

Sprechstunde: Unmittelbar vor und nach der Lehrveranstaltung steht der Lektor den Studierenden für Fragen etc. zur Verfügung.

Zeugniswerb: Mitarbeit und Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

- Ferdinand Meyer, Klassische tibetische Medizin. Bern 1996.
- Florian Ploberger, Grundlagen der tibetischen Medizin. Eine Übersetzung des Buches „Fundamentals of Tibetan Medicine“ der Men-Tsee-Khang Publications. Linz 2007.
- Yeshi Donden, Ambrosia Heart Tantra. Dharamsala 1995.

<b>140128</b>	<b>VO</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Preisendanz, Karin: Hinduismus - eine Religion oder viele?</b>	<b>Di, 10:30-11:30 + Do, 14:15-15:15.</b>
---------------	-----------	-------------------	-------------------	---	---

### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAP 2; EC2/M2**

Achtung, diese Lehrveranstaltung entfällt in der Zeit vom 3.-28. November 2008!

In dieser allgemeinen Einleitung in die religiösen Traditionen der Hindus sollen anhand der Frage: „Was ist Hinduismus?“ oder besser: „Gibt es einen Hinduismus oder viele?“ charakteristische und zugleich unterscheidende Merkmale besprochen werden, die dem komplexen historischen und gegenwärtigen Phänomen „Hinduismus“ Zusammenhalt geben könnten. Zu den behandelten, unter diesem Aspekt ausgewählten Themen gehören

- Verehrung und absolute Unverletzlichkeit des Rindes, Gewaltlosigkeit (*ahiṃsā*) und Vegetarismus
- die Welt als Illusion
  - Vivekananda und die Rāmākṛṣṇa-Mission
- der Glaube an eine ewige Seele und an die Wiedergeburt
  - Basava und die Liṅgāyats oder Vīraśaivas
  - Ram Mohan Roy und der Brāhmo Samāj
- andere vorgeschlagene unterscheidende Merkmale (Glaube an die heilsrelevante Wirksamkeit der Taten, zyklisches Denken, Passivität, soteriologischer Solipsismus)
- Periodisierungen und Nomenklatur der religiösen Traditionen der Hindus („Hinduismus“, „Brahmanismus“, „Vedismus“, etc.)
- die Autorität der Veden
  - der Veda als Brennpunkt der Traditionen
  - Tukārām und der Vārkarī Panth
  - Bhaktivedānta Prabhupāda und ISKCON
- „Hinduismus“ als eine kulturelle Lebenspraxis und gesellschaftliches System
  - sozio-religiöse Klassen und Lebensstile/stufen (*varṇāśramadharmā*)
  - Keshab Chandra Sen
  - Mahatma Gandhi
  - Mate Mahādevī (moderner Liṅgāyatismus)
- Hinduismus als „Nationalität“ oder einheimisches kulturelles Erbe einer geographischen Region
  - die Viśva Hindu Pariṣad
- Inklusivismus und Sanskritisierung
  - der Kult des Jagannāth in Puri
  - die Genealogen und Mythographen von Gujarat

In der Vorlesung soll auf der einen Seite ein Überblick (mit Referenz zu der wichtigsten wissenschaftlichen Literatur) gegeben werden, auf der anderen Seite soll durch die selektive

nähere Betrachtung von Einzelthematiken Einblick in verschiedene Vorgehens- und Sichtweisen gegeben und das kritische Bewusstsein für die Probleme geweckt werden, die sich in der indischen Religionsgeschichte stellen.

Eine kleine Auswahl von Lesematerial wird zu Beginn der Veranstaltung digital zur Verfügung gestellt und evtl. im Laufe des Semesters ergänzt werden. Die begleitende (vor- und nachbereitende) Lektüre dieser Materialien wird für alle Teilnehmer vorausgesetzt; in einigen Fällen wird auf die Materialien auch in der Veranstaltung selbst direkt Bezug genommen werden. Die Teilnehmer sind aufgefordert, anhand ihrer selbständigen Lektüre in Verbindung mit der Vorlesung Fragen zu stellen bzw. eigene zusätzliche Beobachtungen anzustellen, die dann in den Veranstaltungen formuliert und besprochen werden können. Es wird ferner von allen Teilnehmern erwartet, im Turnus zu Beginn jeder Veranstaltung knappe Zusammenfassungen des Inhalts der jeweils vorausgegangenen Vorlesung vorzutragen.

Sanskrit-Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Die Benotung erfolgt anhand einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Vorschläge für generell vorbereitende, begleitende und weiterführende Lektüre (vor Beginn des Semesters im LV-Handapparat im SR 4 SAK aufgestellt):

- J. Brockington, *The Sacred Thread*. Edinburgh 1981 (und zahlreiche Nachdrucke).
- J. Gonda, *Die Religionen Indiens*, Bd. I–II. Stuttgart 1960, 1963,
- Michaels, *Der Hinduismus*. München 1998.

140122	SE	2 SSt.	10 ECTS	<b>Preisendanz, Karin: Zentrale Probleme der Sankhya-Philosophie in der Darstellung der Yuktidīpikā II</b>	<b>Mi, 13:00-15:00, SR 2 SAK</b>
--------	----	-----------	------------	--	----------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAP 1**

#### Achtung, die Lehrveranstaltung entfällt im November!

Diese Fortsetzung eines Seminars im Wintersemester 2007/2008 widmet sich dem wichtigsten Kommentar zum klassischen Sāṅkhya in der Form, die durch Īśvarakṛṣṇas *Sāṅkhyakārikā* überliefert ist, nämlich der *Yuktidīpikā* (YD) (6./7. Jahrhundert). Im Gegensatz zu anderen erhaltenen Kommentaren zur *Sāṅkhyakārikā* (SK), wie dem *Gauḍapādabhāṣya*, der *Māṭharavṛtti*, der *Jayamaṅgalā* sowie einigen anonymen Kommentaren, bietet dieses Werk wertvolle Darstellungen der Lehren anderer Sāṅkhya-Philosophen, anspruchsvolle Interpretationen und tiefgehende Erläuterungen der in der Tradition Īśvarakṛṣṇas vertretenen Lehrmeinungen sowie ausführliche Diskussionen mit Exponenten gegnerischer philosophischer Traditionen, insbesondere zu den zentralen Themen des Sāṅkhya. Eines dieser Themen ist die eigentümliche Kausalitätslehre des Sāṅkhya, die altertümliche und heftig umstrittene Lehre von der Existenz der Wirkung vor ihrer konkreten Erzeugung durch ihre Ursache (*asatkāryavāda*).

Die gemeinsame Lektüre zur Kontroverse über die Kausalitätslehre des Sāṅkhya wurde im ersten Teil des Seminars mit YD p. 105,10 gemäß der kritischen Ausgabe von Wezler und Motegi, die die Textgrundlage des Seminars bildet (= Pandeya p. 46,33), begonnen, also mit der Konklusion des Kommentars zu den Strophen SK 6-7, in denen es um die Erkenntnis von jenseits der Reichweite der Sinne liegenden Dingen durch das *sāmānyato dṛṣṭānumāna*, einer der drei Arten der Schlussfolgerung, sowie durch die Überlieferung vertrauenswürdiger Personen geht, nachdem zuvor, in SK 5, über die Bestimmung der sinnlichen Wahrnehmung auch deren Objekte angesprochen worden waren. Der Gegner, den der Autor der YD hier visualisiert, leitet vom Thema, was Gegenstand des dreifachen Mittels gültiger Erkenntnis ist und daher existiert, zur Frage nach der Erkennbarkeit und somit auch Existenz der Urmaterie des Sāṅkhya über, worauf der Siddhāntin in SK 8 einen Grund für das Fehlen von sinnlicher Wahrnehmung der Urmaterie

vorbringt und sich auf deren Erkenntnis aufgrund ihrer Wirkungen beruft. SK 9 enthält dann die bekannten fünf Gründe für die Annahme, dass die Wirkung bereits in ihrer Ursache existiert. Dies ist der Punkt, an dem der Autor der YD zu einer ausführlichen Diskussion von Kausalitätslehren der philosophischen Traditionen seiner Zeit ansetzt, mit Fokus auf die Rechtfertigung des *satkāryavāda* des Sāṅkhya.

Im ersten Teil des Seminars wurde der Kommentar zu SK 8 zu einem großen Teil schon gelesen (bis YD p. 106,16). Zu Beginn des zweiten Seminars wird es, nach einer kurzen Einführung für die Neueinsteiger, eine kommentierte und erklärende Wiedergabe des gesamten bereits gelesenen Textes geben. Danach wird mit der Lektüre und Interpretation des Textes fortgefahren. Neueinsteiger sind selbstverständlich willkommen und werden gebeten, sich den bereits gelesenen Textteil zur besseren Vorbereitung auf den Einstieg vor der ersten Lehrveranstaltung anzuschauen.

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vorbereitung des Textes sowie ausgewählter Passagen aus anderen, zum Zwecke des Vergleichs heranzuziehenden Kommentarwerken, die Präsentation eigener Übersetzungen im Unterricht und die Beteiligung an der Erarbeitung, Interpretation und Problematisierung des gelesenen Stoffes erwartet.

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der mündlichen Leistung sowie einer Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten zu einem mit der Lehrveranstaltung zusammenhängenden, in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden Thema.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts geeignet. Die Teilnahme am ersten Seminar sowie die vorangegangene Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Bereich des Sāṅkhya oder zu klassischen Kausalitätslehren ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- Erich Frauwallner, Geschichte der indischen Philosophie, Band 1, Salzburg 1953, pp. 275-408, besonders pp. 348-408.
- Ram Chandra Pandeya (ed.), Yuktidīpikā. An Ancient Commentary on the Sāṅkhya-Kārikā of Īśvarakṛṣṇa. Delhi etc. 1967.
- Shiv Kumar and D.N. Bhargava (trs.), Yuktidīpikā. Vols. 1 and 2. Delhi 1990, 1992.
- Albrecht Wezler und Shujun Motegi (eds.), Yuktidīpikā. The Most Significant Commentary on the Sāṅkhyakārikā. Stuttgart 1998.

Die genannten Werke finden sich in einem vor Beginn des Semesters zusammengestellten Handapparat in SR 4 (SAK).

Auf weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung hingewiesen werden.

<b>140126</b>	<b>PV</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>6 ECTS</b>	<b>Preisendanz, Karin: Dissertanten- /Diplomandenkolloquium</b>	<b>Do, 10:00-12:00, SR 2 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	--------------------------------------

Achtung, die Lehrveranstaltung entfällt im November!

Erstes Thema des Kolloquiums ist das an die buddhistische Gottheit Tārā gerichtete *Sragdharāstotra* des Sarvajñamitra (7./8. Jhdt.), ein aus siebenunddreißig, im Sragdharā-Metrum verfassten Strophen bestehendes religiöses Kunstgedicht, das in seinem Sanskrit-Original sowie in kanonischer tibetischer Übersetzung erhalten ist und zu dem es auch einen Sanskrit-Kommentar gibt. Im Anschluss an eine Einführung zum Werk, den verfügbaren Quellen und der relevanten Literatur sowie zur Methodik seiner Erschließung in einer Diplomarbeit und dem Aufbau dieser Arbeit werden wir uns der Lektüre des Gedichts zusammen mit dem Kommentar des Jinarakṣita (einschließlich der Rahmengeschichte in seiner Einleitung) zuwenden. Soweit



erforderlich, wird auch die (revidierte) tibetische Übersetzung des Grundtextes von Kanakavarman und Pa tshab Nyi ma grags konsultiert werden.

Das zweite Thema, das etwa im letzten Drittel der Lehrveranstaltung behandelt werden wird, ist die Vorstellung einer Diplomarbeit, die sich den Kāpālikas, einer berühmt–berüchtigten śivaitischen Asketengruppierung, und ihrer Darstellung in vier ausgewählten Sanskrit-Theaterstücken vom 7. bis zum 11. Jahrhundert widmet (*Mattavilāsa*, *Mālatīmādhava*, *Caṇḍakauśika* und *Prabodhacandrodaya*). Im Anschluss werden einige Auszüge aus diesen Werken gemeinsam gelesen werden.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung und Durcharbeitung der verteilten Texte sowie die aktive Beteiligung am Kolloquium durch gezielte Fragen und Problematisierungen, Diskussionsbeiträge, eigene Übersetzungen etc. erwartet.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen und Beiträge sowie einer nach Abschluss der Veranstaltung zu verfassenden Privatissimumsarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die einen Aspekt der beiden behandelten Thematiken auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Grundlage zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle fortgeschrittenen Studierenden des zweiten Studienabschnitts bestimmt. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Schriftliche Unterlagen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. nach Abschluss des ersten Themas zur Verfügung gestellt werden. Eine Kopiervorlage des Sanskrit-Textes des *Sragdharāstotra* zusammen mit dem Kommentar wird schon vor Beginn des Semesters im Sekretariat Südasienskunde aufliegen.

<b>140095</b>	<b>VO+UE</b>	<b>4</b>	<b>10 ECTS</b>	<b>Prets, Ernst: Einführung in das klassische Sanskrit I</b>	<b>Di, 14:30-16:00 + Do, 15:30-17:00, SR 1 TB</b>
---------------	--------------	----------	----------------	--	---

### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA2a/7a; MAT 1**

Anmeldung erforderlich! Anmeldung möglich vom 1.7.-5.10. unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at), unter Angabe der Matrikelnummer. Maximale Teilnehmerzahl: 36.

Die Lehrveranstaltung setzt sich aus einer vierstündigen Vorlesung (LV-Nr. 140095) und einer zweistündigen Übung (UE 140078) zusammen. Es werden die Grundzüge der Grammatik, Morphologie, Metrik und Syntax des klassischen Sanskrit sowie der heutzutage für den Druck von Sanskrittexten am häufigsten verwendeten Devanagari-Schrift vermittelt, derer sich auch die modernen Sprachen Hindi, Marathi und Nepali bedienen.

Unterrichtet wird anhand des didaktisch innovativen Lehrbuches von Dermot Killingley, das das Sanskrit wie eine moderne gesprochene Sprache vermittelt.

Dermot Killingley, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises*. 2nd ed. Vol. 1 (ārambhaḥ), Vol. 2 (ārabdham). Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt 2004.

Exemplare können ab September zu einem vergünstigten Sonderpreis (16,12 €) im Sekretariat des Bereichs Südasienskunde (Eingang 2.1, Raum 2C 01 06) erworben werden.

Der jeweilige Stoff der Lektionen wird im Unterricht erläutert und gegebenenfalls ergänzt; die Betonung liegt jedoch auf der Durchführung der mündlichen Übungen.

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vor- und Nachbereitung der Lektionen und Übungen erwartet, die Vorbereitung der Lesestücke und die aktive (freie) mündliche Beteiligung an den Übungen sowie der Lektüre (und später der Übersetzung) der Lesestücke. Aus Zeitgründen nicht

durchgeführte Übungen werden im Tutorium durchgeführt und müssen schriftlich geliefert werden. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium (Edgar Leitan; der Termin wird zu Anfang der Lehrveranstaltung vereinbart und dann per Aushang mitgeteilt) wird daher dringend empfohlen.

In der Mitte des Semesters wird ein Test durchgeführt; eine schriftliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt aufgrund der im Unterricht ersichtlichen mündlichen Leistungen, etwaigen schriftlichen Aufgaben sowie der Test- und Prüfungsergebnisse.

Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Es ist jedoch von Vorteil, sich bereits vor Beginn der Lehrveranstaltung eigenständig mit Hilfe der ersten Kapitel des Lehrbuches mit dem Lautbestand des Sanskrit vertraut zu machen.

<b>140091</b>	<b>VO+UE</b>	<b>4 SSt.</b>	<b>10 ECTS</b>	<b>Rastelli, Marion: Klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene</b>	<b>Di+Do, 16:00-17:30, SR 3 SAK</b>
---------------	--------------	---------------	----------------	--	-------------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8a/16a**

Die Lehrveranstaltung dient vor allem der Übung und Vertiefung des im Einführungskurs Gelernten.

Nachdem wir die noch verbliebenen Lektionen (64-66) des Lehrbuches (DERMOT KILLINGLEY, Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises. Vol. 3. Second Edition, revised by D.K. and S.-Y. KILLINGLEY. Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt, 2004.) besprochen haben, werden wir uns zunächst Grammatikübungen widmen und ausgewählte Textstücke aus dem Lehrbuch lesen. Anschließend werden wir einen Originaltext lesen, nämlich einen Abschnitt aus dem Epos Rāmāyaṇa, in dem von der Begegnung Rāmas mit der in ihn verliebten Dämonin Śūrpaṅakhā erzählt wird. Im Kontext dieser Lektüre soll auch der Umgang mit dem Wörterbuch geübt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme: Kenntnis der Lektionen 1-63 des Lehrbuches.

Voraussetzungen für den Zeugniserwerb:

- Regelmäßige Anwesenheit: Wer bei mehr als sechs Sitzungen unentschuldigt abwesend ist, wird automatisch aus der Teilnehmerliste gestrichen und bekommt damit auch kein Zeugnis.
- Aktive Teilnahme am Unterricht
- Vor- und Nachbereitung des erarbeiteten Stoffes und der Lektüre
- Abgabe einer schriftlichen Übersetzung eines noch zu vereinbarenden Textstückes am Ende des Semesters

<b>140070</b>	<b>VO</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Schmücker, Marcus: Einführung in die Indologie</b>	<b>Mo, 14:15-15:45, SR 1 TB</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	---------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: BA 1; EC2/M1**

Diese erste Einführung in die Indologie möchte Methoden, spezifische Fragestellungen und Inhalte des Faches vermitteln wie sie im Laufe seiner Entwicklungsgeschichte entstanden sind. Auf der Grundlage eines Überblickes über die religionsgeschichtlichen Epochen sollen vertiefend am Beispiel einer jeden vorgestellten Epoche die wichtigsten Textzeugnisse, die sie begleitende wissenschaftliche Fragestellung ihrer Erschließung sowie die dafür notwendigen Hilfsmittel vorgestellt werden. Wichtige literarische Zeugnisse, die Entstehung philosophischer Schulen und religiöser Traditionen Indiens werden dabei ebenso behandelt wie die Grundzüge der Sprachgeschichte.

Es wird empfohlen, das zugehörige Tutorium von Edgar Leitan zu besuchen! Der Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

140151	SE	2 SSt.	10 ECTS	<b>Steinkellner, Ernst: Arbeitskreis - Jinendrabuddhis Pramanasamuccayaṭika 2: Sankhya - Mimamsa</b>	n.Ü.
--------	----	-----------	------------	--	------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 4**

Editionsmethodisches Seminar am Beispiel der Pramāṇasamuccayaṭikā des Jinendrabuddhi. Erarbeitet wird eine kritische Textausgabe des zweiten Kapitels ("Schlussfolgerung"), und zwar der Abschnitt mit der Polemik gegen die Definitionen des Nyāyasūtra und des Vaiśeṣikasūtra. Nützlich für Fortgeschrittene mit guten Sanskrit- und Tibetisch-Kenntnissen.

140150	SE	2 SSt.	6 ECTS	<b>Steinkellner, Ernst: Dissertantenkolloquium</b>	n.Ü.
--------	----	-----------	-----------	--	------

Veranstaltung und Zeiten nach Vereinbarung mit den Dissertanten am ISTB.

140137	VO+UE	4 SSt.	10 ECTS	<b>Tauscher, Helmut: Einführung in das klassische Tibetisch I</b>	<b>Mo+Mi, 10:30-12:00, SR 1 TB</b>
--------	-------	-----------	------------	---	--

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 2b/7b**

Beschränkte Teilnehmerzahl: 36

Anmeldung erforderlich! Diese ist möglich von 1.7.-5.10.08 unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at) oder [alexandra.boeckle@univie.ac.at](mailto:alexandra.boeckle@univie.ac.at).

Als Grundlage für diesen Einführungskurs dient das „Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache“ von Michael Hahn (Swisttal-Odendorf, Indica et Tibetica Verlag, siebte, korrigierte Auflage 1996; mehrere Nachdrucke). Das Lehrbuch ist im Buchhandel erhältlich, für den Anfang steht in der Bibliothek im Handapparat zur Lehrveranstaltung auch ein Exemplar als Kopiervorlage zur Verfügung. Neben Hahns Lehrbuch wird Peter Schwiegers „Handbuch zur Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache“ berücksichtigt (Halle, IITBS 2006).

Die Einführung in die tibetische Schrift (Kapitel 1-3 in Hahns Lehrbuch) wird ca die ersten drei Wochen des Kurses in Anspruch nehmen. Anschließend werden die Grundlagen der Grammatik behandelt und ihre Kenntnis anhand der Übungssätze des Lehrbuchs gefestigt.

Der Kurs ist auf zwei Semester angelegt, und die Teilnehmer sollten danach bereits dazu in der Lage sein, leichtere Texte selbständig lesen zu können.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

Den Studierenden wird empfohlen, das begleitende Tutorium bei Rolf Scheuermann zu besuchen. Termine hierfür werden beim 1. Termin der Lehrveranstaltung vereinbart.

Siehe auch unten: Begleitende Übung zum Klassischen Tibetisch!

140138	UE	2 SSt.	5 ECTS	<b>Tauscher, Helmut: Begleitende Übung zur Einführung in das klassische Tibetisch I</b>	<b>Fr, 10:30-12:00, SR 1 TB</b>
--------	----	-----------	-----------	---	---------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA2b/7b**

Beschränkte Teilnehmerzahl!

Anmeldung erforderlich! Diese ist möglich von 1.7.-5.10.08 unter [judith.starecek@univie.ac.at](mailto:judith.starecek@univie.ac.at) oder [alexandra.boeckle@univie.ac.at](mailto:alexandra.boeckle@univie.ac.at).

Siehe oben, „Einführung in das klassische Tibetisch I“ mit zugehörigem Tutorium!

140153	UE	2 SSt.	5 ECTS	<b>Tauscher, Helmut: Ausgewählte Passagen aus Phya pa chos kyi seng ges bDen gnyis 'grel ba</b>	n.Ü.
--------	----	-----------	-----------	---	------

### Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 3b

Mit dem 2006 in Lhasa herausgegebenen *bKa' gdams pa gsung 'bum* stehen erstmals eine Anzahl bisher unbekannter oder unzugänglicher exegetischer Schriften aus der Frühzeit der "späteren Verbreitung" (*phyi dar*) des Buddhismus in Tibet zur Verfügung, also aus jener Zeit, in der sich eine eigenständige "tibetische" buddhistische Exegese zu entwickeln begann. Darunter befinden sich auch einige bisher unbekannte Werke des Phya pa Chos kyi seng ge (1109-1169), eines der bedeutendsten Gelehrten des tibetischen Buddhismus seiner Zeit, dessen Bedeutung für die Entwicklung des tibetischen Madhyamaka beträchtlich zu sein scheint, beim gegenwärtigen Stand der Forschung aber noch nicht im Detail bewertet werden kann.

Ziel der LV ist es, anhand der Lektüre seines Kommentar zu Jñānagarbhas *Satyadvayavibhāṅga* zu einer Beurteilung der Madhyamaka-Position des Phya pa Chos kyi seng ge mit Bezug auf das zentrale Thema der "zwei Wahrheiten/Wirklichkeiten" (*satyadvaya, bden pa gnyis*) zu gelangen.

Da die Texte des *bKa' gdams pa gsung 'bum* in Faximile-Edition der Handschriften vorliegen, ergibt sich zusätzlich die Gelegenheit, mit einigen Besonderheiten tibetischer Manuskripte des 12/13. Jhs vertraut zu werden sowie das Lesen der *dbu med* Schrift zu üben.

Bei dieser LV handelt es sich um eine Fortsetzung der Übung "Ausgewählte Passagen aus dem *bKa' gdams pa gsung 'bum*" im SS 2008, beginnend mit fol. 201, Zeile 8 (*de ltar sgra'i don bshad nas ...*). Die Teilnahme an der Übung im SS ist jedoch nicht Voraussetzung für die gegenständliche LV.

Der tibetische Text ist unter [www.istb.univie.ac.at/wtmp/lva](http://www.istb.univie.ac.at/wtmp/lva) abrufbar.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an Tibetische Lektüre I, II und III; Grundkenntnisse der Madhyamaka- und Pramāṇa-Philosophie.

#### Empfohlene Literatur:

- Eckel, Malcom David, Jñānagarbha's Commentary on the Distinction Between the Two Truths. Albany (State University of New York Press) 1987.
- Kellner, Birgit, "Types of Incompatibility ('gal ba) and Types of Non-cognition (ma/mi dmigs pa) in Early Tibetan tshad ma-Literature" in H. Krasser, M.T. Much, E. Steinkellner, H. Tauscher, eds., Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Graz 1995, 2 vols. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1997, Vol. 1: 495-510.
- van der Kuijp, Leonard W.J. "Phya-pa Chos-kyi seng-ge's impact on Tibetan epistemological theory." *Journal of Indian Philosophy* 5 (1978): 355-369.
- Onoda, Shunzo, "Phya pa Chos kyi seng ge's Classification of Thal 'gyur." *Berliner Indologische Studien* 2 (1986): 65-85.
- - - - "Phya pa Chos kyi seng ge's Theory of 'gal ba" in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 197-202.
- Seyfort Ruegg, David, *Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought*. Part 1 und 2. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 und 2002 [WSTB 50 und 54]. -- Ausgewählte Kapitel
- Tani, Tadashi, "Rang rgyud 'phen pa'i thal 'gyur [Hypothetical Negative/Indirect Reasoning (prasaṅga) with the Implication of the Independent Direct Proof (svatantra)]" in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 281-301.

- Tauscher, Helmut, Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsong kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36]. -- Ausgewählte Kapitel
- --- "Phya Pa Chos Kyi Seng Ge's Opinion on prasaṅga" in Sh. Katsura, ed., Dharmakīrti's Thought and Its Impact on Indian and Tibetan Philosophy. Proceedings of the Third International Dharmakīrti Conference, Hiroshima, November 4-6, 1997. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1999: 387-393.
- --- "Phya pa Chos kyi seng ge as a Svātantrika", in G.B.J. Dreyfus & S.L. McClintock, ed., The Svātantrika-Prāsaṅgika Distinction. Boston (Wisdom Publications) 2003: 207-255.
- Vose, Kevin, The birth of Prasāṅgika : a Buddhist Movement in India and Tibet. Ann Arbor 2005.

140135	VO	2 SSt.	5 ECTS	<b>Werba, Chlodwig H.: Einführung in die Morphosyntax des vedischen, epischen und klassischen Sanskrit (Sanskrit-Syntax)</b>	<b>Di, 8:00-9:30, SR 3 SAK</b>
--------	----	-----------	-----------	--	--------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAS 1**

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Sanskrit.

Inhalte: Die Lehrveranstaltung bietet Ihren Hörer(inne)n nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Skt.-Sprache eine systematische Darstellung seiner Morphosyntax, gegliedert in die folgenden fünf Themenbereiche:

- (1) die Syntaxtheorien von Pāṇini bis Chomsky — (2) die Satzteile und ihre Stellung – (3) die Partikeln und Konjunktionen — (4) die verbalen Kategorien und ihre Verwendung im Satz – (5) die Kasus und ihre syntaktischen Funktionen.

Am ausführlichsten wird der fünfte Bereich behandelt, insofern die Kasusfunktionen nicht nur in all ihren Details erfasst, sondern auch anhand möglichst einprägsamer und chronologisch angeordneter Textbeispiele aus drei Jahrtausenden gleich für die philologische Praxis nutzbar gemacht werden.

Literatur:

AKLUJKAR 1996	ASHOK AKLUJKAR, Some Theoretical Observations on Word Order in Sanskrit. <i>StII</i> 20 (1996) 1-25.
BRERETON 1991	J.P. BRERETON – ST.W. JAMISON, <i>Sense and Syntax in Vedic</i> . [Panels of the VIIIth World Sanskrit Conference, Vol. IV]. Leiden: E.J. Brill, 1991.
BREUNIS 1990	ANDRIES BREUNIS, <i>The Nominal Sentence in Sanskrit and Middle Indo-Aryan</i> . [Orientalia Rheno-Traiectina 35]. Leiden: E.J. Brill, 1990.
BRUNO 2005	CARLA BRUNO, <i>Forme della sintassi media</i> . Due studi sulla lingua del Ṛgveda. [Linguaggi e culture, Studi e ricerche 2]. Perugia: Guerra, 2005.
BUSZMANN 2002	HADUMOD BUSZMANN (ed.), <i>Lexikon der Sprachwissenschaft</i> . Stuttgart: Alfred Kröner, 2002.
DELBRÜCK 1888	BERTOLD DELBRÜCK, <i>Altindische Syntax</i> . [Syntaktische Forschungen V]. Halle an der Saale 1888 (repr. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1976).
HARTMANN 1955	PETER HARTMANN, <i>Nominale Ausdrucksformen im wissenschaftlichen Sanskrit</i> . [Indo-germanische Bibliothek. Dritte Reihe: Untersuchungen]. Heidelberg: Carl Winter, 1955.
HETRICH 1988	HEINRICH HETRICH, <i>Untersuchungen zur Hypotaxe im Vedischen</i> . [Untersuchungen zur indogermanischen Sprach- und Kulturwissenschaft 4]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1988.
HOCK 1991	HANS HEINRICH HOCK (ed.), <i>Studies in Sanskrit Syntax</i> . A Volume in honor of the Centennial of Speijer's Sanskrit Syntax (1886-1986). Delhi: Motilal Banarsidass, 1991.
ICKLER 1973	INGEBORG ICKLER, <i>Untersuchungen zur Wortstellung und Syntax der Chāndogyaopaniṣad</i> . [Göppinger akademische Beiträge 75]. Göppingen: A. Kümmerle, 1973.
MATTHEWS 1981	P.H. MATTHEWS, <i>Syntax</i> . Cambridge University Press 1981.

SPEIJER 1886	J.S. SPEIJER, <i>Sanskrit Syntax</i> . Leyden: E.J.Brill, 1886 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1980).
SPEYER 1896	J.S. SPEYER, <i>Vedische und Sanskrit-Syntax</i> . [Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde I/6]. Strassburg: K.J. Trübner, 1896.
TICHY 2006	EVA TICHY, <i>Der Konjunktiv und seine Nachbarkategorien</i> . Studien zum indogermanischen Verbum, ausgehend von der älteren vedischen Prosa. Bremen: Hempen Verlag, 2006.

Präsentation: Vortrag mit Frageviertelstunde davor und Möglichkeit zur Diskussion danach.

Lernziel: Aneignung des vorgetragenen Stoffes.

Prüfungsmodalitäten: Schriftlicher Test am Semesterende bzw. Anfang März oder Kolloquium nach persönlicher Vereinbarung.

<b>140131</b>	<b>PS</b>	<b>2 SSt.</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>Werba, Chlodwig H.: Gott Indras Panik und Blutschuld (Altindische Prosa) – Der Vrtra-Kampf und die Ermordung Visvarupas in der vedischen Literatur</b>	<b>Mo, 17:15-18:45, SR 3 SAK</b>
---------------	-----------	---------------	---------------	---	----------------------------------

### **Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 3b; MAS 2**

Teilnahmevoraussetzungen: Gute Kenntnisse des klassischen Sanskrit.

Abmeldefrist: 30. November.

Inhalte: Einführung in die zur Erschließung der Br-Literatur zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und Präsentation der relevanten Textausgaben – Einüben der phonologischen, morphologischen und syntaktischen Besonderheiten des Sanskrit der mittelvedischen Prosa – Lektüre und Interpretation zweier umfangreicher Passagen der Saṃhitā-Prosa des schwarzen Yajurveda: (A) MS I 10,14-16 KS XXXVI 8-10 (Vṛtra) und (B) TS II 5,1 (Viśvarūpa) – Gründliche Auseinandersetzung mit der zu diesen Primärtexten publizierten Sekundärliteratur, bes.

HOFFMANN 1968 KARL HOFFMANN, Die Komposition eines Brāhmaṇa-Abschnittes. In: *Mélanges d'indianisme à la mémoire de L. Renou*. Paris 1968, p. 367-380 (= Id., *Aufsätze zur Indoiranistik*. Hrsg. von J. NARTEN. Bd. I. Wiesbaden 1975, p. 107-120).

KRICK 1982 HERTHA KRICK, *Das Ritual der Feuergründung (Agyādheya)*. [SbÖAW 399 = *Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens* 16]. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1982.

SLAJE 1995 WALTER SLAJE, *Ṛtú-, Ṛtv(i)ya-, Artavá-*. Weibliche "Fertilität" im Denken vedischer Inder. *JEĀS* 4 (1995) 109-148,

und regelmäßige Benutzung von  
VPK I-V

VISHVA BANDHU *et al.*, *Vaidika-padānukrama-koṣaḥ / A Vedic Word Concordance*. Vol. I (Pt. I-VI): *Saṃhitās* – Vol. II (Pt. I-II): *Brāhmaṇas* – Vol. III (Pt. I-II): *Upaniṣads* – Vol. IV (Part I-IV): *Vedāṅgas* – Vol. V (Pt. I-II): *Index ab initio / Index ab ultimo*. [The *Śāntakuṭī Vedic Series*]. (Lahore →) Hoshiarpur: Vishveshvaranand Vedic Research Institute, 1935-1965 (²1973-1995).

Präsentation: Gemeinsames Arbeiten an den Texten mit dem zugehörigen Instrumentarium.

Lernziel: Vertrautheit mit dem mittelvedischen Sanskrit und methodischer Umgang mit seinen Texten einschließlich sauberen Übersetzens.

Prüfungsmodalitäten: Nach- und Vorbereitung der übersetzten bzw. zu übersetzenden Texte, kleinere Hausarbeiten (zu ihrer Lexik und Morphologie) und Abfassung einer schriftlichen PS-Arbeit von mindestens 5 / höchstens 10 Seiten (einschließlich Bibliographie).

140132	PS	2 SSt.	5 ECTS	<b>Werba, Chlodwig H.: Das Prakrit von Visakhadattas Drama Mudraraksasa (Mittelindisch) – Ausgewählte Dialoge und metrische Partien in Magadhi, Maharashtra und Sauraseni</b>	<b>Mi, 12:15-13:45, SR 3 SAK</b>
--------	----	-----------	-----------	---	----------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 3b; MAS 3**

Teilnahmevoraussetzungen: Gute Sanskrit-Kenntnisse.

Abmeldefrist: 30. November.

Inhalte: Vollständige Grammatik der Śauraseni (Ś.) mit Ausblicken auf die Māgadhī (Mg.) und die Māhārāṣṭrī (M.) – Lektüre ausgewählter Passagen von Mr. in der Edition von ALFRED HILLEBRANDT (*Mudrārākṣasa by Viśākhadatta*. Edited from MSS. and Provided with an Index of all Prakrit Words. Breslau: M&H Marcus, 1912) unter konsequenter Berücksichtigung der zahlreichen *variae lectiones* nebst morphologischen Übungen.

Präsentation: In den ersten zwei (bis drei) Sitzungen Vortrag des grammatischen Stoffes, gefolgt von einem intensiven Arbeiten am Text für den Rest des Semesters.

Lernziel: Umfassende Kompetenz im Bereich der Laut- und Formenlehre der Bühnen-Prakrits.

Prüfungsmodalitäten: Erledigung von Hausarbeiten und Abgabe einer PS-Arbeit zu den mittel-indoarischen Wortformen des Mr. und ihrer Überlieferung.

140134	VO+UE	2 SSt.	5 ECTS	<b>Werba, Chlodwig H.: Sanskrit-Dialoge auf der Bühne und im täglichen Leben (Vyavahara)</b>	<b>Do, 17:30-19:00, SR 3 SAK</b>
--------	-------	-----------	-----------	--	----------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAS 3**

Teilnahmevoraussetzungen: Gute Sanskrit-Kenntnisse.

Abmeldefrist: 30. November.

Inhalte: Einüben der aktiven Bildung aller bis heute in Gebrauch stehenden grammatischen Kategorien des klassischen Sanskrit – Ausbildung eines aktiven Wortschatzes anhand der Lektüre von ausgewählten Skt.-Dialogen in Viśākhadattas Mudrārākṣasa (s.o.) – Abfassen und Vortragen eigener Skt.-Texte

Präsentation: Übung mit stetem Dialog.

Lernziel: Aktive Skt.-Kompetenz.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme und Erledigung von Hausarbeiten.

140136	VO	2 SSt.	5 ECTS	<b>Wieser-Much, Torsten: Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde</b>	<b>Fr, 8:30-10:00, SR 1 TB</b>
--------	----	-----------	-----------	--	--------------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 1; EC1/M3; EC3/M1**

Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in die Inhalte verschiedener Bereiche der Tibetologie und der Buddhismuskunde und deren Studium an der Universität Wien. Sanskrit- und Tibetischkenntnisse sind nicht vorausgesetzt, Englischkenntnisse sehr wohl; Beurteilung auf Grund einer mündlichen Prüfung.

140142	UE	2 SSt.	5 ECTS	Wieser-Much, Torsten: Lektüre tibetischer Texte I: Atiśas Lam sgron	Di, 8:30-10:00, SR 1 TB
--------	----	-----------	-----------	--	-------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: BA 8b/16b; MAB/MAT 2**

Gelesen werden ausgewählte Textstücke aus dem *Byaṅ chub lam sgron* / *Bodhipathapradīpa* (ed. Eimer 1978) und seinem Kommentar *Byaṅ chub lam sgron raṅ 'grel* / *Bodhimārgadīpapañjikā* (Peking 5344) des *Dīpaṅkaraśrījñāna*, genannt Atiśa; vornehmlich in Tibetisch, vorhandene Sanskrit-Fragmente werden mitberücksichtigt. Begonnen wird mit dem Abschnitt über das Hervorbringen der auf das Erwachen gerichteten Geisteshaltung (Vers 37ff.).

Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in das Klassische Tibetisch ist Voraussetzung; Beurteilung auf Grund a) der aktiven Mitarbeit bei der Lektüre und b) einer schriftlichen Übungsarbeit.

140144	UE	2 SSt.	5 ECTS	Wieser-Much, Torsten: Buddhistische Lektüre II: Vasubandhus <i>Abhidharmakośa</i>	Do, 8:30-10:00, SR 2 TB
--------	----	-----------	-----------	--	-------------------------

**Zuordnung im neuen Studienplan: MAB 1; MAP 3**

Gelesen werden ausgewählte Texte aus Vasubandhus *Abhidharmakośa* und *Abhidharmakośa-bhāṣya*, vornehmlich in Sanskrit (ed. Pradhan 1975), die tibetische Übersetzung wird daneben mitgelesen. Begonnen wird mit Kapitel 1 („*dhātunirdeśa*“, über den Aufbau der Welt).

Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in das Sanskrit ist Voraussetzung; Beurteilung auf Grund a) der aktiven Mitarbeit bei der Lektüre und b) einer schriftlichen Übungsarbeit.